© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I n h a l t

des einhundert fünf und siebenzigsten Heftes.

Tab. 1. Nothrus segnis.
— 2. — biurus.
— 3. — furcatus.
— 4. — palliatus.
— 5. — posticus.
— 6. Daemeus nodipes.
— 7. — femoratus.
— 8. Nothrus cynocephalus.
— 9 & 10. Pelops acromios & fuligineus.
— 11. Pelops auritus.
— 12. — ureaceus.
— 13. — torulosus.
— 14. Oribates gilvipes.
— 15. — picipes.
— 16. — Flammula.
— 17. — Facula.
— 18. — humeralis.
— 19. — setosus.
— 20. — mollicomus.
— 21. — angulatus.
— 22. — Punctum.
— 23. — badius.
— 24. — ovatus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

NOTHRUS segnis.

N. castaneus, abdomine elongato-quadrato, postice diaphano, exciso, seta utrinque recta.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 30. n. 1.

Notaspis segnis Herm. Mem. apt. p. 94. n. 11. t. 4. f. 8.

Gross. Der Vorderleib über der Einlenkung der Vorderbeine eingedrückt, von hier an kegelförmig, mit durchsichtiger Spitze; die Seitenborste kurz, mit eiförmiger dicker Kolbe. Der Hinterleib lang, gleichbreit, mit geschärften Seitenkanten; auf der Mitte eine glänzende Längserhöhung, mit zwei vertieften Längsstrichchen; beiderseits eine breite Furche, verloren gegen die Seitenkanten aufsteigend; der Hinterrand gabelförmig ziemlich tief ausgeschnitten, mit etwas breitem, durchsichtigem Rande, auf den Hinterrandswinkeln eine ziemlich lange, rückwärts stehende, dicke, gerade, stumpfe, weissliche Borste. Die Beine etwas lang, stark, mit gekrümmten Borstchen besetzt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kastanienbraun, die Seiten von der Längsfurche an dunkeler, das durchsichtige Band am Hinterrande weisslich; der Vorderleib an den Seiten dunkeler, mit weisslicher Spitze. Die Beine braunroth.

In dem Schweighauser Forste, auch in anderen Waldungen der hiesigen Gegend nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175. 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

NOTHRUS biurus.

N. pallidus, dorso altissimo, abdomine elongato-quadrato, postice profunde exciso, seta utrinque obtusa, curvata.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Archn. H. 30. n. 2.

Gross, ohne Glanz, der Vorderleib mit doppelter Spitze; der Rücken des Hinterleibs sehr hoch, vorn etwas stumpf, ziemlich gleichbreit, die beiden Hinterrandswinkel stark kegelförmig verlängert, etwas geschwungen, und eine lange Gabel vorstellend; auf jeder Kegelspitze eine dicke, einwärts, jedoch nicht stark gebogene stumpfe Borste; die obere Fläche des Rückens schwach gewölbt. Die Beine dick, stark, etwas uneben und rauh, nur am Tarsengliede etwas borstig.

Der ganze Körper lausfarbig weiss, mit dunkelfarbigen Wärzchen am Vorderrande; die Spitze des Vorderleibes ins braune übergehend. Die Beine rothbraun.

Unter Moos in Waldungen. In hiesiger Gegend ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175. 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

NOTHRUS furcatus.

N. pallidus, dorso albo, elongato-quadrato, postice profunde excisо, seta utrinque fusiformi, lateribus fuscis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 30. n. 3.

Gross, mit N. biurus verwandt, aber nicht so hochrückig und schmäler. Der Vorderleib kegelartig verlängert an der Spitze zwei pergamentartige, gebogene, durchsichtige, starke Borsten; der Hinterleib an den Hinterrandswinkeln gabelförmig verlängert, die Gabeltheile lang, dick, spiz, auf der Spitze eine gerade, spindelförmige, weisse Borste; auf dem Rücken zwei ziemlich tiefe Längsfurchen bis zur Gabel am Hinterrande reichend; am Vorderrande stark gebogene, und an den Seiten weitschichtige, rückwärts gedrückte Borsten, inwendig an der Wurzel der Gabeltheile eine gegen diese Theile gebogene Borste. Die Beine ziemlich lang, mit kurzen gekrümmten Borsten besetzt.

Lausfarbig gelblich weiss, auf dem Hinterleib vor der Gabel ein run-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der brauner Fleck. Der Vorderleib an den Seiten schattigbraun. Die Beine rothbräunlich, gegen das Licht gehalten etwas durchsichtig.

In grössern Waldungen unter Moos. Hier in der Gegend ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175. 3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

NOTHRUS palliatus.

N. fuscoferrugineus, abdomine pallido, subparallelo, setis apicalibus pluribus curvatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 30. n. 4.

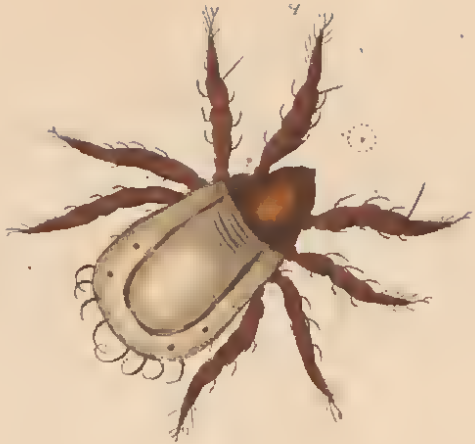
Nicht mittelgross. Der Vorderleib kegelförmig mit einem Seiteneindruck über der Einlenkung der Vorderbeine. Der Hinterleib fast gleichbreit, doch hinten ein wenig breiter als vorn, mit stumpf rundem Hinterrande; an diesem einwärts gebogene Borsten; auf dem Rücken zwei mit dem Rande gleichlaufende Längsfurchen, sich vor dem Hinterrande ein wenig einwärts biegend und hinten über den Vorderleib fortsetzend; das Mittelfeld gewölbt, vorn mit feinen Querfalten. Die Beine dick und stark, mit weitschichtigen gekrümmten Borsten besetzt.

Der Vorderleib rostfarbig bräunlichgelb, an der Spitze schattenbraun dunkeler. Der Hinterleib lausfarbig gelblichweiss, mit zwei schwarzen Punktfleckchen vor den Hinterrandswinkeln hintereinander liegend. Die Beine braunroth.

In grossen Waldungen. In dem Schweighauser Forste ohnweit von hier selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



175. 4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

NOTHRUS posticus.

N. ferrugineus, abdomine parallelo, postice subito attenuato-rotundato, dorso sulcis duobus longitudinalibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H, 30. n. 5.

Etwas klein. Der Vorderleib fast so breit als der Hinterleib, kegelförmig, mit zwei kurzen einwärts gebogenen Schnautzenborstchen und mit langer, keulenförmig verdickter Seitenborste. Der Hinterleib ziemlich gleichbreit, etwas schmal, mit einer Längsfurche über den Seiten, hinten in die Seitenränder an einer Verengung des Körpers auslaufend, von hier an der Hinterrand halbzirkelförmig gerundet, mit einem sehr kurzen Borstchen an den Seitenwinkeln; der Raum zwischen den zwei Rückenfurchen etwas der Quere nach gewölbt. Die Beine dick, mit kurzen gekrümmten Borsten besetzt.

Körper und Beine dunkelrostbraun.

In grössern Waldungen. Nicht selten in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175.5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DAMAEUS nodipes.

D. brunneus, nitidus, pedibus longissimis nodulosis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 30. n. 6.

Gross. Die Gestalt des Vorder- und Hinterleibes so wie der Beine ganz wie bei D. geniculatus, auch der Borstenstand wie bei diesem.

Braunroth, der Rand des Hinterleibs und ein Rückenfleck dunkelbraun. Die Beine rothbraun, heller als der Körper.

Im Grase und unter Moos, gern in Waldungen oder an schattigen mit Bäumen bepflanzten Orten. In hiesiger Gegend, auch in Rheinbayern ziemlich selten.

Sehr wahrscheinlich eine Abart von D. geniculatus.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

DAMAEUS femoratus.

D. nigricans, thorace lobato, abdomine subovali, margine & disco elevato.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Araehn. H. 30. n. 7.

Gross, schwach seidenartig glänzend. Der Vorderleib etwas glatt, beiderseits mit einem ohrartigen Anhängsel, wie bei D. genieulatus; der Vordertheil an den Seiten mit noch zwei vorstehenden Ecken; die Schnautze ziemlich zugespitzt und mit vier kurzen kolbenförmigen Borsten; die Seitenborste lang, gegen das Ende zu etwas keulenförmig verdiekt. Der Hinterleib kurz oval, fast rund, am Vorderrande stumpf; der Rand rundum stark erhöhet, die Fläche übrigens etwas glatt, in der Mitte mit einer hügelartigen Erhöhung, doch nicht höher als der Rand. Die Beine wie bei D. bicostatus, aber mit mehr und mit stärker kolbigen, einwärts gebogenen, dicken Borsten.

Der Körper dunkelbraun, der Vorderleib und der Rand des Hinterleibs ins Schwarze übergehend. Die Beine kastanienbraun.

Unter Steinen an den Bergabhängen der Donaugegenden, aber sparsam.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175. 7.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

NOTHRUS cynocephalus.

N. niger, opacus, thorace lato lateribus rotundato-dilatatis, dorso elevato, pedibus fuscis.

Koch Dtschl. Crust, Myr. u. Arachn. H. 30. n. 8.

Sehr klein, ganz ohne Glanz. Der Vorderleib in der Mitte erweitert, fast so breit als der Hinterleib, daher die Seiten vorgezogen und gerundet; vor der gerundeten Schnautze noch ein Seiteneindruck; hinten auf dem Rücken des Vorderleibs ein breiter, vorn dachförmig abschiessender Höcker. Der Hinterleib oval, gewölbt, hinten feine, etwas weitschichtig gestellte, kurze Borstchen. Die Schenkel der Beine an der Wurzel ungemein dünn, übrigens breit und hochgewölbt.

Der ganze Körper tief schwarz, die Beine braun.

Unter Moos in Waldungen. In hiesiger Gegend etwas selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

 © Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PELOPS acromios.

P. alatus, niger, subaeneonitidus, subcircularis, setosus, setis frontalibus crasse clavatis, accessoriis subulatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 30. n. 9.

Notaspis acromios Herm. Mem. apt. p. 91. n. 6. t. 4. f. 1.

Gross. Der Vorderleib an den Seiten mit doppelten Eindrücken, in eine dünne Spitze ausgehend; die Stirnborsten lang, stark, weisslich, gegen das Ende allmählig keulenförmig verdickt; die Nebenborste kürzer, pfriemenförmig. Der Hinterleib ziemlich kreisrund, doch vorn etwas schmäler, wenig glänzend, mit weitschichtigen, steifen Borsten besetzt, hinten über den Körper hinaus stehend; die Flügel breit, am vordern Aussenwinkel spitz. Die Beine von gewöhnlicher Form, etwas dünn.

Vorder- und Hinterleib oben und unten schwarz; die Flügel kastanienbraun; die Beine gelbbraun, die Schenkel heller, ins ochergelbe übergehend.

Wenn die Milbe die Flügel an den Körper anlegt, dann erscheint letzter mehr kreisrund, und die Flügel sind sodann nicht sichtbar; in diesem

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Zustande sieht man sie nicht ungewöhnlich, was übrigens bei den meisten geflügelten Arten der Fall ist.

Unter Moos in Waldungen. In Bayern gemein.

PELOPS fuligineus.

P. alatus, castaneus, nitidus, subcircularis, setosus, setis frontalibus crasse clavatis, accessoriis subulatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 30. n. 10.

Mit Pel. acromios sehr verwandt, nur kleiner und glänzender.

Der Körper oben und unten kastanienbraun; auf dem Rücken des Hinterleibs ein in die Grundfarbe übergehender Fleck, und die Seiten, sich ebenfalls in die Grundfarbe verlierend, schwarzbraun. Die Beine bräunlich gelb, mit ochergelben Schenkeln.

Unter Moos in Waldungen. Sparsam in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175. 9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

30. 10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PELOPS auritus.

P. alatus nigrofuscus, subcircularis, setis postieis duabus crassis, - frontalibus magnis subulatis, accessoriis gracilibus, subfusiformibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 30. n. 11.

Mittelgross. Der Vorderleib an der Einlenkung breit, mit einem Seiteneck und kegelförmiger Schnautze, die Stirnborsten dick, lang, weisslich, pfriemenförmig; die Nebenborsten ziemlich lang, schwach spindelförmig. Der Hinterleib fast so breit als lang, am Vorder- und Hinterrande etwas stumpf gerundet, an letzterm zwei dicke, kurze, fadenförmige weissliche Borsten. Die Flügel etwas klein und ohrförmig. Die Beine ohne besonderes Merkmal.

Der ganze Körper dunkelrothbraun, mit einem länglichen hellrothen Lichtfleckchen auf dem Rücken.

Unter Baummoos in Waldungen. In hiesiger Gegend selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175. 11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PELOPS ureaccus.

P. alatus, nigrofuscus, opacus, breviter ovalis, setis posticis quatuor brevibus, - frontalibus crassis, filiformibus; accessoriis fusiformibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 30. n. 12.

Sehr klein. Der Vorderleib an der Wurzel breit, mit einer Seitenecke und etwas langer, kegelförmiger, spitzer Schnautze; die Stirnborsten dick, lang, ziemlich gleich dick, weisslich; die Nebenborsten ebenfalls lang, gegen das Ende etwas spindelförmig verdickt. Der Hinterleib kurz oval, doch vorn etwas schmäler als hinten, am Hinterrande vier kurze, feine Borstchen; die Fläche glanzlos; die Flügel breit.

Dunkelbraun, auf dem Rücken ein Fleck noch dunkeler; die Flügel etwas heller braun. Die Beine ochergelb.

In Wiesen, gern an feuchten oder schattigen Stellen, an Hecken und dergl. In hiesiger Gegend nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175. 12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

PELOPS torulosus.

P. alatus, niger, opacus, circularis, variolosus, setis posticis & frontalibus clavatis, - accessoriis subfusiformibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 30. n. 13.

Mittelgross, glanzlos. Der Vorderleib kurz, an der Einlenkung ziemlich breit; die Schnautze kurz, kegelförmig, spitz; die Stirnborsten dick, lang, keulenförmig, weisslich; die Nebenborsten kürzer, vorwärts etwas pfriemenförmig verdickt. Der Hinterleib ziemlich kreisrund, doch vorn etwas schmäler als hinten, grobhöckerig, die Höcker auf der Mitte des Rückens grösser und in drei Längsreihen geordnet; am Hinterrande kurze kolbige Borsten, die zwei mittlern die grössern, eine davon an den Hinterrandswinkeln. Die Flügel klein.

Schwarz mit braunen Flügeln. Die Beine gelbbraun mit ochergelben Schenkeln.

In Gebirgsgegenden. Ich fand sie in den bayerischen Grenzbergen bei Pleistein in der Oberpfalz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175.13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORIBATES gilvipes.

O. alatus, niger, nitidus, ovalis, convexus, setis accessoriis filiformibus, pedibus ochraceis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 30. n. 14.

Gross, sehr glänzend. Der Vorderleib kurz, ziemlich breit, mit kegelförmiger Schnautze; die zwei Stirnzäpfchen weisslich, ziemlich lang, in eine über die Schnautze hervorragende Borste auslaufend; die Seitenborsten nicht sehr lang, dünn, fadenförmig, zwischen diesen die zwei aufrechten geschwungen Borsten schwer zu sehen, aber doch vorhanden. Der Hinterleib oval, gewölbt; die Flügel sehr dünn, kurz, schmal, vorwärts in eine scharfe lange Spitze verlängert. Die Beine mit wenig Borsten, die Schenkel des zweiten Paars, von der Seite gesehen, unten mit einem scharfen Eckchen am Ende.

Der Vorderleib hinten schwarz, an der Spitze ins Rothbraune übergehend; der Hinterleib schwarz, die Flügelchen weiss. Die Beine ochergelb.

In Waldungen, gerne an der faulen Rinde von liegenden Bäumen und Baumstücken, auch unter Baummoos. In hiesiger Gegend ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175. 14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORIBATES picipes.

O. alatus, ovalis, ochraceo-fuscus, abdomine antice medio pallidiore, setis marginalibus parcis, brevibus; - accessoria brevi, capitata.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 30. n. 15.

Ziemlich klein, glänzend. Der Vorderleib kurz, hinten breit, mit einem vorwärts stehenden Dörnchen; die Schnautze kurz kegelförmig; die Stirnzäpfchen weisslich, nicht über die Schnautze vorstehend, mit kurzer Borste auf der Spitze; die Seitenborsten kurz, dünn, mit einem dicken runden Knöpfchen; die geschwungenen aufrechten Borsten lang. Der Hinterleib oval, gewölbt, am Rande mit weitschichtig stehenden kurzen Borsten, vier am Hinterrande, paarweise mehr genähert. Die Beine wie gewöhnlich ungleich borstig, an den Kniee- und Schienbeingelenken aber überdies eine gekrümmte stärkere Stachelborste.

Braun, hinten auf dem Hinterleib ein in die Grundfarbe vertriebener, etwas schattiger Fleck ochergelb, vorn ein Lichtfleck hellgelb; ein kleinerer hellgelber auf dem Vorderleibe. Die Beine braun.

Unter Hecken oder Gesträuch, auf grasigen Plätzen in Gärten oder andern Grundstücken. In hiesiger Gegend ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175. 15.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORIBATES Flammula.

O. alatus, brevius ovalis, niger, macula abdominis antica ignea; setis accessoriis longis, fusiformibus, pedibus flavis, calcaratis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn H. 30. n. 16.

In ziemlich genauer Verwandtschaft mit O. calcaratus, aber kaum halb so gross und ungemein klein. Der Hinterleib ist etwas länger, sehr glänzend, hinten weniger stumpf gerundet, über den Seiten mit kurzen weitschichtigen kaum bemerkbaren Härchen besetzt; die Flügel länger und überhaupt etwas grösser als bei jenem. Auf dem Vorderleib dieselben Zierrathen, aber in noch vermehrter Anzahl. Die Form der Beine und spornartigen Borsten wie bei jenem.

Schwarzbraun oder schwarz, auf dem Hinterleibe vorn ein hochrother in die Grundfarbe übergehender Fleck deutlich, gegen das Licht gehalten sich über den Rücken weit rückwärts verbreitend. Die Flügel dunkelbraun. Die Seitenborsten und Stirnzäpfchen, weisslich, die übrigen Stacheln und Borsten länger als bei O. calcaratus, und von Farbe hornbräunlich. Die Beine gelb.

In feuchten Wiesen der hiesigen Gegend in Menge.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175.16

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORIBATES Facula.

O. alatus, breviter ovatus, badius, macula abdominis antica fulva, setis aualibus sex brevibus, accessoriis brevibus, subclavatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 30. n. 17.

Mittelgross, glänzend. Der Vorderleib etwas klein, an den Seiten ein sich vorwärts schwingender und in eine schmale Spitze sich verlängernder Ansatz; die Schnautze kurz, doch ziemlich zugespitzt; die Stirnzäpfchen ziemlich lang, weisslich, mit einer feinen Borste an der Spitze; die Seitenborste etwas kurz, an der Spitze schwach langkolbig verdickt; die geschwungenen aufrechten Borsten sehr fein. Der Hinterleib ziemlich gewölbt, etwas länger als breit, hinten erweitert und etwas stumpf gerundet; am Hinterrande zwei Paar gekrümmte, feine, etwas kurze Borstchen übereinander, ein kürzeres näher an den Seiten; die Flügel ziemlich gross. Die Beine ohne Auszeichnung.

Dunkelrothbraun, vorn auf dem Hinterleib ein feuergelber sich in die Grundfarbe verlierender Fleck; die Flügel heller braun. Die Beine gelb.

Unter Moos in Waldungen. Im hiesigen Kreise nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175. 17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORIBATES humeralis.

O. alatus, brevius ovalis, niger, macula abdominis antica fulva, setis analibus duabus tenuibus, - accessoriis brevibus, clavatis.

Notaspis humeralis Herm. Mem. apt. p. 92. n. 7. t. 4. f. 5.
Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 30. n. 18.

Mit O. Faeula sehr verwandt, der Hinterleib aber mehr regelmässig, kurz oval, fast kreisrund und am Hinterrande nur zwei kurze sehr feine Borstchen nicht weit voneinander; am Vorderleib die Spitze der Seitenansätze einwärts gebogen.

Schwarz, auch braunschwarz, vorn auf dem Hinterleib ein in die Grundfarbe übergehendes und meistens schwarz schattiges, zuweilen sehr undeutliches Fleckchen roth. Die Flügel etwas durchsichtig. Alle Beine kastanienbraun, die Glieder an der Wurzel etwas holler.

Unter Moos in Waldungen. In hiesiger Gegend nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175. 18.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORIBATES setosus.

O. alatus, ovalis, nigrofuscus, abdominis macula antica & postica rubra, setisque multis, longis, - accessoriis fusiformibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 30. n. 19.

Klein, glänzend. Der Vorderleib an der Wurzel breit, mit etwas kurzer, spitzer Schnautze; die Stirnzäpfchen lang, dick, weisslich, mit einer steifen langen Borste an der Spitze, die Seitenborste nicht besonders lang, spindelförmig, nämlich dünn mit länglicher Kolbe vor der Spitze. Der Hinterleib oval, gewölbt, mit ziemlich reihenweise stehenden Rücken- und Seitenborsten; die Flügel ziemlich lang und schmal. Die Beine etwas lang; die Schenkel der vier vordern zusammengedrückt, breit, an der abgestutzten Spitze des zweiten Paars unten ein zahnartiges Eck, mit einer langen Borste.

Schwarzbraun, auf dem Hinterleibe vorn und hinten ein rother in die schwarze Farbe übergehender Fleck, der vordere deutlicher als der hintere.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Flügel braun. Die Beine ochergelb, Schienbeine und Tarsen aufs Braune ziehend.

In Wiesen und grasigen Stellen anderer Grundstücke. Bei Regensburg nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175. 19.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORIBATES mollicomus.

O. alatus, ovalis, niger, abdominis macula antica ignea & setis longis, accessoria clava globosa.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 30. n. 20.

Sehr klein, mattglänzend. Der Vorderleib hinten ziemlich breit, mit einem zahnartigen Seitenblättchen und kegelförmiger Schnautze; die Stirnzäpfchen ziemlich stark, lang, doch nicht über die Stirn hervorstehend, mit ziemlich kurzer Borste auf der Spitze; die Seitenborste etwas kurz, dünn, an dem Ende mit dicker, kugelförmiger Kolbe; die zwei aufrechten geschwungenen Borsten lang. Der Hinterleib oval, gewölbt, mit langen rückwärts gebogenen reihenweise gestellten Haaren besetzt, die am Hinterrande noch länger und seitwärts gebogen; die Flügel sehr schmal, wenig bemerkbar. Die Schenkel der vier Vorderbeine an den Seiten sehr breit gedruckt, fast so breit als lang, und bauchig gerandet; die Schenkel der vier Hinterbeine eben so gestaltet, aber bei weitem nicht so breit; die übrigen Glieder dünn.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Der Vorderleib am Rande schwarz, in der Mitte verloren röthlich, gegen dunkele Gegenstände gehalten aber ganz schwarz. Der Hinterleib schwarz, vorn mit einem feuerrothen in die Grundfarbe übergehenden Fleck. Die Beine röthlichgelb, aufs Braune ziehend, gegen dunkele Gestände gehalten aber braun scheinend.

Im Moos der Waldungen. Im hiesigen Kreise ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175. 26.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORIBATES angulatus.

O. alatus, margine sublobato, fuscus, thoracis macula pallidiori, abdominis cum margine obscuriore.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 30. n. 21.

Kaum mittelgross, flach gewölbt, mattglänzend, am Hinterrande deutliche, runde Ecken, dem Anschein nach unten mit einem abwärtsgedrückten zahnförmigen Borstchen; auf dem Vorderleib zwei vorwärts stehende Zäpfchen, mit einer gekrümmten Borste an der Spitze, zwei geschwungene, aufrechte, feine, lange Borsten vor dem Anfang des Hinterleibs; die Kolbenborste sehr kurz, mit der Spitze kaum etwas vorstehend, diese kurz und kugelig verdickt; die Flügel schmal, doch deutlich. Die Beinchen dünn, ohne besonderes Merkmal.

Der ganze Körper braun, auf dem Vorderleib ein grosser durchscheinender Fleck gelblich, auf dem Hinterleib ein runder grosser in die Grundfarbe vertriebener Fleck, und die Einfassung vertrieben dunkeler oder

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwärzlich. Unten die Färbung wie oben, der gelbe Vorderleibsfleck aber weniger deutlich. Die Beine gelb.

Auf Nadelhölzern, gern auf der Fichte. Bei Neumarkt in der Gegend des Bades ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

1/5: 2.1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORIBATES Punctum.

O. alatus, semiglobosus, ochraceofuscus, abdominis & thoracis macula pallidiore, setis accessoriis longis, clavatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 30. n. 22.

Ungemein klein. Vorder- und Hinterleib zusammengenommen ziemlich eine Halbkugel vorstellend, doch die Schnautze etwas zugespitzt und der Hinterleib hinten etwas schmäler als die regelmässige Rundung, übrigens wie eine Halbkugel gewölbt; die Stirnzäpfchen sehr klein, kaum zu erkennen, mit einem kleinen Borstchen auf der Spitze, zwei vorwärts stehende Borsten und die zwei aufrechten gross und ziemlich stark; die Seitenborste ziemlich lang, an der Wurzel dünn, gegen die Spitze in eine dicke lange Kolbe ausgehend. Die Gestalt der Beine nicht ungewöhnlich; eine sehr lange Berste an den Schienbeinen fällt etwas auf.

Braun, auf dem Vorderleibe ein fast durchlaufender, auf dem Hinterleibe hinten ein grosser in die Grundfarbe allmälig übergehender Fleck

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

rostgelb, vor dem Hinterrande ein von innen heraus leuchtender runder kleiner Fleck schwarz. Die Beine gelb.

Unter Moos auf schattigen Plätzen in Waldungen. In hiesiger Gegend nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175.22.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORIBATES badius.

O. apterus, castaneus, nitidissimus, abdomine fornicato, breviter ovali, setis quatuor analibus remotis, - accessoriis filiformibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 30. n. 23.

Ziemlich gross, ungeflügelt, ungemein glänzend; der Vorderleib deutlich abgesetzt, hinten ziemlich gleichbreit, mit etwas langer, kegelförmiger Schnautze; die Stirnzäpfchen etwas dünn, weiss, nicht über die Stirn hervortretend, mit einer steifen Borste auf der Spitze; hinten zwei über die Spitze des Kopfs reichende, vorwärts gekrümmte, lange, weisslich glänzende Borsten, und statt der Kolbenborsten beiderseits eine lange, ziemlich gerade, am Ende noch nadelförmig zugespitzte Borste. Der Hinterleib kurz eiförmig, gewölbt, hinten mit vier aufwärts gebogenen Borsten, die zwei mittlern kurz. Die Beine etwas dünn, steifborstig, die Schenkel der vier hintern an der Spitze breitgedrückt, unten mit einem scharfen Winkeleck; das Hüftengelenk des dritten Paars kugelförmig verdickt, mit einer seitwärts stehenden, langen, geraden Borste.

Kastanienbraun, auf der Mitte des Vorderleibs heller, auf dem Hinterleib ein Schattenfleck dunkeler. Die Beine dunkelochergelb.

Unter dem Moose in Waldungen. Im hiesigen Kreise keine Seltenheit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175. 23.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORIBATES ovatus.

O. apterus, castaneus, parum nitens, abdomine fornicato, ovali, setis analibus duabus brevibus, - accessoriis clavatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 30. n. 24.

Mittelgross, ungeflügelt, etwas mattglänzend. Der Vorderleib ziemlich gross, an den Seiten mit einem vorn stumpfen Längsblättchen, die Schnautze kegelförmig, über dieser vorn zwei etwas kurze über die Spitze vorstehende Borstchen, hinter dieser die Stirnzäpfchen ziemlich gross, aufliegend, bräunlich, an der Spitze dieser eine gekrümmte Borste, und hinten zwei aufrechte, geschwungen und fein; die Seitenborsten etwas kurz, mit fast kugelförmiger Kolbe an der Spitze. Der Hinterleib eiförmig, gewölbt, an der Spitze zwei kurze, feine Borsteben. Die Beine mit langen und kurzen, etwas weitschichtig stehenden Borsten besetzt; die Schenkel des zweiten und dritten Paares, von der Seite gesehen, breit, stumpf, unten an der Spitze mit einem Eckchen.

Kastanienbraun, auf dem Rücken etwas dunkeler, vor der Spitze ein

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

von innen durchscheinender schwarzer Fleck, nicht beständig. Der Vorderleib etwas heller braun als der Hinterleib, noch heller das Seitenblättchen. Die Beine dunkelochergelb, die Schienbeine und Tarsenglieder aufs Bräunliche ziehend.

Unter Moos in Waldungen. Im hiesigen Kreise nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175. 24.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

---

Uebersicht der **Spanner**, Bogen 8, 9, 10.

Abbildungen zu den im Heft 173 schon beschriebenen Wespenarten (*Odynerus*, *Pterocheilus*.)

Tab. 1. *Odynerus nigripes mas.*
— 2. — *egregius foem.*
— 3. — *pictus foem.*
— 4. — *Gazella maris var.*
— 5. — *exilis foem.*
— 6. — *minutus foem.*
— 7. — *xanthomelas foem.*
— 8. Vorderseite des Kopfes der Männer von:
a. *Odyn. xanthomelas.*
b. — *minutus.*
c. — *exilis.*
d. — *pictus.*
— 9. *Odyn. posticus mihi foem.*
— 10. — *tricinctus foem.*
— 11. — *constans foem.*
— 12. — *murarius foem.*
— 13. — *viduus mas.*
— 14. — *Gazella foem.*
— 15. — *quadricinctus foem.*
— 16. *Pterocheilus spinipes foem.*
a. Mittelbein von *Pt. dentipes mas.*
b. — von *Pt. spinipes mas.*
— 17. *Pterocheilus spiricornis mas.*

Vert.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Heft 176.

A. Rothgrau, die Doppelstreife weiss. Die QL, dann die N 1, 2 der VFL in Feld 3 und 4, die übrigen, auch die der HFL, in Feld 4 schwarz. 6. *venosata F.* - *H.* 244. ganz schlecht.

B. Hellbraungrau, der VR mit grossen leberbraunen Flecken, aus welchen die gleichgefärbten QL entspringen.
7. *consignata Brk.* - *H.* 245. kenntlich. *Beitr. insigniata.*

---

2. *Lineae undulatae saltem rudimentum; fascia media lineolis pluribus divisa.* Deutliche WL oder doch Spuren von ihr; MQB von mehren dunklen WL durchzogen, bei *strobilata* am undeutlichsten.

A. *Linea undulata intus et extus eodem colore terminata, nunquam ferrugineo.* WL beiderseits gleichfarbig (nie rostroth) begrenzt.

A. Striga pallida subtus in alis p. cum limbo parallela. Der helle Streif läuft auf der USeite der HFL mit dem Saum parallel. Nie grüne Färbung.

a. *Linea undulata intus immaculata.* WL einwärts ohne dunklere Flecke.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

α. Nervi ferruginei aut testacei. Die Nerven sind lebhafter gefärbt als der Grund, rostgelb oder bräunlich.

†. *Areae vix distinguendae.* Auf der OSeite kann man die Grenzen der 4 Felder kaum unterscheiden; am deutlichsten ist die im Afterwinkel der VFL verstärkte weisse WL.

Griseofusca, nervis nigro punctatis, praesertim secundo; puncto medio parvo. Braungrau, die Adern meistens deutlich rostgelb, zum Theil dunkel und weiss punktirt. Die DB nur wenig blasser; wo QL deutlich sind, neigen sie sich stark gegen den Afterwinkel. WL fein weiss. Unten VR der VFL licht, hier das äussere DB nicht dunkler begrenzt als die übrigen.

Mehr holzbraune als graue Farbe, mit deutlich rostgelben Adern, sehr schwacher dunkler Zeichnung, aber weisser WL.

Die erste schwierige Art; zu meinen Exemplaren passt keine Abbildung, noch weniger die Beschreibung von Treitschke, und gebe den Namen blos auf Kuhlweins Autorität; immer ist die Farbe brauner und dunkeler als bei *castigata Tr.*, die VFL schmaler und spitzer. Keine Hübnerische Abbildung passt ganz hieher, am er-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sten seine *Pimpinellata*, besonders wegen den rostgelben Adern. Eine deutliche Zeichnung, wie sie die beiden Hübnerischen Figuren geben, findet sich nie. Auch sind die VFL schmaler und spitzer, ich glaube daher dass diese Abbildungen besser zu *succenturiata var. oxydata* gezogen werden. 8. *denotata* Kuhlwein.

---

†† *Striga duplex exterior bene conspicua.* Durch das ziemlich deutliche äussere Doppelband ist die äussere Grenze des MQB angegeben.

⊙ *Fascia media basin versus non obscurior.* MQB an der W-Hälfte nicht dunkler.

♈ *Linea undulata conspicua at non alba; margo anterior fuscius maculatus.* WL deutlich, aber nicht weiss. VR dunkler fleckig, VFL stumpfer, kürzer.

Graubraun, alle Zeichnung sehr gleichförmig, etwas undeutlich, VFL mit starkem MMond, und rostbraunen starken Anfängen der QL. VFL mit verhältnissmässig kurzem VR, HFL eben so dunkel und so deutlich gezeichnet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

G. valerianata H. 395. *Tr.* kenne ich nicht, kann sie aber nicht für einerlei mit dieser Art halten.

Von *pimpinellata* durch stumpfere VFL, deutlichere Zeichnung, besonders am VR, und zusammenhängendere, aber nicht so rein weisse WL unterschieden.

Ausgezeichnet durch die auswärts von der Wellenlinie lebhaft rostgelben Adern.

Ich nenne diese Art ganz auf Tischers und Kadens Autorität so, denn die von Treitschke angezogene Abbildung 461 und 455 passen nicht im geringsten, eben so wenig die Beschreibung von Treitschke. Diese Art lässt sich übrigens nicht verwechseln, 9 vorräthige Exemplare sind ganz gleich. Die VFL sind in Verhältniss zu den übrigen Arten klein. Unter allen Hübner'schen Bildern passt der Gestalt nach am besten:

Tenuiata 394. Gestalt gut, besonders die linke Seite, Farbe zu gelb, sollte mehr veilgrau, am V und AR mehr veilroth seyn; das äussere DB ist vorn zu wenig gebrochen, seine Begrenzung zu schwarz und zu weit gehend

9. *inturbat*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

VV *Linea undulata alba; margo anterior non fuscius maculatus.* WL weiss; VR nicht dunkler fleckig. VFL spitzer, länger.

---

10. *L. innotata Brk.* - *H.* 441 - 2. gut, die WL fehlt nie, die N sind nie schwarz, die QL sind zu schwarz, das äussere DB ist stets heller.

Ciliis griseis, in nervis ante medium lunulis transversis fuscis. Blassbraungrau oder graubraun, auch ins röthliche oder weissliche, die HFL nur gegen den IR deutlich gezeichnet, die Fransen grau, mit dunklen Monden vor der Mitte. Selten so rothbraun, wie Hübners Figuren.

Kleine Exemplare stehen der *nanata* sehr nah, doch sind die HFL stets weniger gezeichnet und ist die Farbe immer mehr röthlich, dort mehr grau.

---

11. *L. nanata H.* 387. zu gross, VFL zu breit, die äussere ungefleckte Hälfte der Fransen zu breit, das äussere DB zu stumpf gebrochen. Tr.

Ciliis albidis, in nervis late fuscis, extus griseis. Dunkelaschgrau,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

die HFL kaum undeutlicher gezeichnet als die VFL, mit ziemlich deutlicher WL, Fransen weisslich, auf den N breit braun, am Ende graulich.

Kleiner als *innotata*, VFL stumpfer, ihr äusseres DB geht von seinem Winkel fast gerade zum VR, während es sich bei *innotata* nochmals gegen die Spitze hin bricht; einwärts vom MMond steht ein weisser Wisch.

Hübners *castigata* 456 und *austerata* 457 werden wohl hieher gehören, auf jeden Fall sind die bis ans Ende gescheckten Fransen falsch und die VFL besonders bei *castigata* zu breit. Die dunklere WHälfte des MQB bei *austerata* erregt jedoch einigen Zweifel, so wie bei beiden der fehlende weisse Wisch am MMond. Auch von *innotata* nähern sich manche Exemplare in Farbe und Zeichnung diesen Abbildungen.

⊙⊙ *Fasciae mediae dimidium basale obscurius.* Die MQB an der WHälfte dunkler, dann lichter mit 3 dunklen WL, deren innerste die Grenze der dunklen Hälfte bildet. 12. *L. minorata Tr.* *G. impurata H.* 347 möchte sich kaum von dieser Art trennen las-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sen, die Abbildung ist nur etwas zu gross, die VFL zu spitz, die Adern zu breit gelb, das äussere DB zu undeutlich.

Desgleichen passt *modicata* H. 361 am besten hieher.

L. pallide cinerea, linea undulata vix conspicua, striga duplici interiori intus nigro denticulata. Schimmelgrau mit deutlicher Zeichnung, das äussere DB einwärts auf jedem N ein schwarzes Zähnchen bildend. WL kaum zu finden.

β. *Nervi cum fundo concolores.* Die N nicht lichter als der Grund.

† *Areae vix distinguendae.* Auf der OSeite sind die Grenzen der Felder und die WL kaum zu unterscheiden; (VFL mit dunklem MPunkt.)

13. *satyrata* Dtschl. Ins. 156. 4.

Grisea, opaca, pulverulenta, nervis obscurius punctatis, linea undulata in puncta alba dissoluta. Durch das etwas plumpe, staubige, matte Ansehen, die fast gänzlich fehlende Zeichnung, die dunkel punktirten N, die langen Fransen, die meist heller sind als der Grund, die hellere, fein und scharf gezeichnete Unterseite ausgezeichnet.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Auf die Autorität von Tischers und der Kuhlweinschen Sammlung, denn weder Hübners Abbildung noch Treitschke's Beschreibung passen zu den von diesen Herren mitgetheilten Exemplaren.

---

14. *tamarisciata Freyer* Beitr. t. 192.

Griseofusca, virescenti et roseo submicans, striga exteriori duplici subrotundata. Graubraun, glänzend, ins röthliche und grünliche, ohngefähr wie *sparsata;* am VR der VFL mehre dunkle Flecke (5) deren äusserster die innere Begrenzung des äusseren DB ist, welches ohne Knie gerundet ist; am VR auswärts dicht an ihm noch ein lichtes Strichelchen, Fransen lang.

Von Hübners Abbildungen passt *pimpinellata* f. 443 am besten hieher, doch fehlen in der Natur die gelben Adern.

---

15. *L. minutata H.* 454. gut. - *Tr.*

G. absinthiata H. 453 gut, die lichten Flecke am VR sind stets veilgrau, die WL fehlt wohl selten so ganz wie bei 453, meist steht ein weisser Punkt je zwischen 2 N.

G. hepatica alis a. lunula media maculisque marginis antici nigris.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Röthlichlederfarben, VFL mit grossem schwarzen MMond, nur am VR die Anfänge der lichten Doppelstreife, scharf schwarz begrenzt; Saumlinie fein schwarz, WL stark weiss. Schwarze Punkte höchstens an der Stelle des äussern Doppelstreifs und als innere Begrenzung der WL. Unten der VR der VFL nicht lichter.

Hübners *valerianata* 395 passt noch am besten hieher. Durch die ins kupferröthliche oder veilrothe ziehende Farbe, den starken Mittelfleck und die starken Vorderrandsflecke der VFL ausgezeichnet.

---

16. *L. indigata H.* 399. etwas zu roth, Zeichnung zu undeutlich. *Griseorufescens subnitida, alis a. perlongis, acutis, strigis omnibus obsoletissimis.* Ausgezeichnet durch das einfarbige Röthlichgrau, die spitzen VFL und ihren grossen MFleck.

Blassröthlichgrau, am deutlichsten 3 parallele dunkle Linien am IR der VFL, deren innere, wenn man sie verfolgen kann, den MMond durchschneidet; bisweilen eine breit dunkle Begrenzung der WL. Hr. v. Tischer theilte mir diese Art als *mesata* mit.

†† *Areae bene distinguendae.* Die Felder deutlich zu unterscheiden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

♈ *Fascia media basin versus non obscurior.* Das MQB gleichfarbig, seine WHälfte nicht dunkler.

---

17. *pygmaeata Tr. II. fig.* 334. *L. isogrammata Tr.*

Grisea strigis obsoletis pallidioribus et paullo obscurioribus, externa duplici rotundata, puncto medio obsoleto. Ausgezeichnet durch die Einfarbigkeit und die gänzlich fehlende Bezeichnung der Nerven.

Einfarbig bräunlich aschgrau, das äussere DB ohne Knie, die Zeichnungen deutlich, aber nicht dunkel, VFL breit, mit wenig vorgezogener Spitze.

Die kleinste, einfarbigste Art dieser Gattung, mit stumpfen VFL, sehr undeutlicher WL und MPunkt.

Hübners Fig. 234 passt in Grösse, Gestalt und der Zeichnung im Stich hieher, die Illumination ist aber falsch oder bezeichnet eine mir unbekannte Art, bei Treitschkes Beschreibung ist lezteres bestimmt der Fall.

---

18. *pimpinellata. G. minutata II.* 237. Gestalt und Zeichnung sehr gut, zu viel roth.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fuscogrisea, strigis obscurioribus et pallidioribus, duplici externa fracta, puncto medio nigro. Staubgrau, das äussere DB am VR gebrochen. Grösser als vorige Art, die VFL auch breit, aber mit schärferer Spitze, die Zeichnungen viel stärker und ungleicher, am lichtesten die WL; MPunkt tief schwarz. Unten lichter als nr. 17.

Unter H. Abbildungen passt auch noch die rechte Seite von *inturbata* 461 hieher, an den HFL ist jedoch der IR zu kurz, und das äussere DB der VFL ist zu wenig gebrochen und auswärts zu ungleich gefleckt. Treitschke's Beschreibung von *inturbata* enthält keinen Widerspruch.

In Nadelwaldungen bei Vohenstrauss häufig.

---

19. *castigata Kaden* H. 439 zu gross, VFL etwas zu breit, HFL zu gross.

Rufescentigrisea, nervis albo nigroque punctatis, linea undulata lactea. Graubraun mit etwas veilbraunem Anflug, alle Adern abwechselnd mit schwarzen und weissen Punkten, WL milchweiss. VR dunkler mit weissgrauen Anfängen der DBänder. Scheint von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

austerata verschieden durch etwas weniger spitze VFL, dunklere Farbe ohne rostgelbe Einmischung und Adern, und weniger gebrochenes äusseres DB; doch kann ich unter einer Anzahl von 20 Exemplaren beider Arten ausser den rostgelben Adern der ersteren kaum andre standhafte Trennungs-Merkmale auffinden.

Den Namen gebe ich auf die Autorität der Kuhlweinschen Sammlung. Unter Hübners Bildern passt nur Fig. 439 *satyrata*, doch ist sie zu gross, VFL etwas zu breit, HFL zu gross.

♈ *Fasciae mediae dimidium basale obscurius.* Die WHälfte des MQB deutlich dunkler, die lichte AHälfte von 2 dunklen Querlinien durchzogen.

Fuscogrisea, lineis bene expressis, undulata et puncto medio obsoletis. Graubraun, mit ziemlich scharfer QL; das äussere DB lauft fast mit dem Saum parallel, WL sehr undeutlich; kein MPunkt.

Grösser und dunkler als *pusillata*, VFL breiter, das äussere DB auf allen Flügeln sehr deutlich und begrenzt, eben so die dunkle WHälfte des MQB; im lichten Theil stehen 2 dunkle Linien, weit vom DB entfernt 20. *dimidiata mihi.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rufogrisea, nervis fasciae mediae lunulaque magna nigerrimis. *H.* 465 zu viel und zu reines weiss; Fransen dunkel gescheckt.

Ausgezeichnet durch die tief schwarzen N des MBandes zwischen denen noch andere solche Längsstriche stehen.

Rothgrau, im lichten Theil des MQB N 1, eine Linie in Zelle 2, die N 2, 5, 6 und eine Linie zwischen 5 und 6 schwarz. VFL mit starkem MMond, welcher ganz oder auswärts weiss eingefasst ist.

Hübners *denotata* 455 passt ganz zu Expl. mit etwas verwischter WHälfte, weniger zu *innotata* 21. *L. sobrinata Tr.*

Grisea, disco strigisque tribus duplicibus albidis. Weisslichgrau mit vielen dunklen QL und braungrauem AR aller und VR der VFL; diese mit schwarzem MMond und drei gleich lichten DB, das mittlere aussen am MMond, das äussere gegen den VR ein starkes Knie bildend. Ausgezeichnet durch die fast weisse Farbe bei breit grauen Rändern, und feiner, scharfer Zeichnung. Die Beschreibung von Tr. *residuata* passt gut, die angezogene Figur Hübners 467 zur Noth 22. *residuata H.* 467.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

b. *Linea undulata intus maculis obscurioribus aut nebulosa.* Die WL einwärts wolkig oder mit dunkleren Flecken, diese hauptsächlich in Zelle 2, 3, 5, 6, 8, 9.

a. Fuscogriseae. Gelbgrau oder graubraun; bei beiden Arten ist gewöhnlich die WHälfte des MQB dunkler.

Pallide grisea, subolivacea, striga duplici exteriori rotundata, lunula media permagna. L. subumbrata II. 233 passt unter allen Arten am bessten hieher; wenn auch der Grund viel zu lebhaft grünlich ist, so findet doch in der Natur eine Hinneigung zu dieser Farbe statt; die Flecke vor dem Saum sind zu schwarz und zu gleichförmig; VFL zu breit.

Blassstaubgrau mit vielen braunen Zeichnungen, sehr grossem MMond, unbezeichneten N, und gerundetem äusserem DB, welches einwärts undeutliche Zähnchen bildet.

Bei Vohenstrauss und Regensburg in Nadelwäldern häufig fliegend.

23. *L. pusillata Tr. II.* 378 Gestalt und Zeichnung gut, Farbe ganz verfehlt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pallidegrisea striga duplici interiori rotundata, alis p. perparvis, undique signatis. Die kleinste unter den dreien; mit den kleinsten HFL und den stumpfsten VFL, deren IR nicht so schief steht. WL und äussere DoppelL stehen dem Saum näher, die Farbe ist nicht so röthlich wie bei *exiguata* und nicht so grünlich wie bei *pusillata* 24. *neglectata mihi.* (*inturbata H.*461?)

Pallide rufogrisea, striga duplici exteriori acute fracta, lunula media perparva. Blassbraungrau, die N deutlicher rostgelb, in den DB lichter mit schwarzen Punkten, das äussere DB gegen den VR scharf gebrochen. VFL viel breiter als bei *pusillata*, die WL stellenweise weiss, die schwarzen Zähnchen einwärts am äusseren DB fein und scharf, Grundfarbe mehr ins röthliche, Zeichnungen feiner.

Bei Vohenstrauss Abends an lebendigen Hecken, wo weit und breit keine Berberis vorkam.

25. *L. exiguata H.* 379 gut, oft viel deutlichere Zeichnung und bis zum MMond dunkle VFL. *Tr.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

β. Albae. Grundfarbe weiss.

Albida, atomis numerosissimis griseofuscis, in lineas obsoletas conjunctis. Weisslich, zahllose braungraue Atome bilden undeutliche QL, die dunkelsten Stellen einwärts von der WL und dem äussern DB; dieses bisweilen als einfacher weisser Zackenstreif erscheinend, VFL mit dunklem MMond.

Aus Laybach. 26. *L. graphata Tr.* - Dtschl. Ins. 156. 2.

Albida, fascia media fuscogrisea versus marginem interiorem in lineas 3 dissoluta. Thorax einfarbig, Flügel ohne rostroth, VFL mit kleinem schwarzem Mittelpunkt. Die Linien undeutlich, die innere Begrenzung der WL, das Mittelband und die W am dunkelsten; das Mittelband am Innenrand in 3 parallele Linien aufgelöst. 27. *irriguata.*

Hübners Fig. 397 sehr gut, nur sind die VFL zu breit und ihr HR zu wenig schief, die innere Bezeichnung der WL fleckiger.

Albida, basi limboque rufescentigriseis, alarum a. margine anteriori caesio, linea undulata nivea. Gelblichweiss, alle QL sehr

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

deutlich und fein; besonders die im MQB; AR und VR dunkelgrau, WL milchweiss, einwärts stellenweise schwarzgrau ausgefüllt, vor der Flügelspitze durch einen aus dieser schief einwärts laufenden hellen Wisch unterbrochen. Das äussere DB bildet einwärts schwarze Zähnchen, die WHälfte des MQB ist dunkler.

Aus Laybach. 28. *denticulata Tr.*

B. *striga pallida subtus in alis p. fracta.* Auf der USeite der HFL ein gebrochener Streif. (*A.* vide pg. 113.)

Laete viridis, stria alar. p. rectangulariter fracta. Lebhaft lauchgrün und schwarzbraun, das MQBand bildet zwei scharfe Ecken nach hinten, auch auf den HFL tritt es in einen scharfen Winkel vor. Unten ist die dieses Feld aussen begrenzende L auf der Mitte aller FL scharf gebrochen, auf den hintern rechtwinklig

29. *rectangulata H.* 235. 463.

Griseo virens, stria alar. p. obtuse fracta. Verbleicht grün mit röthlichgrau, das MQB bildet nach hinten da wo es bei voriger Art scharfe Winkel bildet, nur rundliche Vorsprünge.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Da diese Bildung des QB immer mit der Farbe correspondirt; so habe ich mich nach langem Zögern doch entschlossen, beide Arten zu trennen 30. *debiliata II.* 462. 466.

B. *Spatium inter strigam duplicem exteriorem et lineam undulatam ferrugineum.* Die WL einwärts rostgelb oder veilbraun angelegt. (B. vide pg. 113.)

A. Alae a. lunula media magna nigra. VFL mit gross schwarzem MMond, das äussere DB neigt sich am VR gegen die W hin, die SaumL ist dick schwarz, die Fransen auf den N dunkler. Feld 2 und 4 einwärts von der WL rostroth. Fransen gescheckt.

31. *subumbrata Tr.* unverkennbar; wie aber Hübners *subumbrata* citirt werden konnte, begreife ich nicht, sie gehört zu *pusillata.*

Viel mehr Zeichnungen und abwechselndere Farben als bei *strobilata*, besonders durch die blassrostgelbe Farbe der Felder 1 und 2 und der äusseren Hälfte des äusseren DB ausgezeichnet, dessen schmälere, innere weiss ist. Ich erhielt sie als *intricata* v. Tischer; scheint bei Hübner zu fehlen.

Blass und schmuzig rostgelb, das MQB und die innere Hälfte

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

des äusseren DB weisslich, die WL einwärts sehr ungleich gefleckt. Das MQB mit 3 WL und dunklerer WHälfte.

Bei Vohenstrauss an Spalieren ruhend, zweimal des Jahrs.

---

32. *L. strobilata Tr. H.* 449 - 450 sehr gut. Bei 449 reicht das MQB zu weit nach aussen.

Pallidegrisea, fascia media linea undulata ad summum unica. Blassgrau. Der Raum zwischen WL und dem äusseren DB breit, kaum in der Mitte lichter, MQB höchstens mit Einer WL.

Bei Vohenstrauss in Nadelwaldungen fliegend; der gemeinste Spanner dieser Gattung; auch bei Regensburg nicht selten.

---

33. *L. togata H.* 464. VFL zu lang, das roth zu frisch, der Grund zu dunkel, das äussere DB zu wenig zweimal gebrochen, HFL viel zu spitz.

Sordide testacea, fascia media lineis 3 undulatis. Der grösste Spanner dieser Gruppe, mit besonders grossen VFL. Gelbgrau, das MQB mit 3 sehr deutlichen WL.

Viel grösser als *strobilata*, Grundfarbe gelblicher, MQB breiter,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bildet in Zelle 4 eine scharfe Ecke nach aussen. WL schärfer gezackt, in Zelle 5 und 6 einwärts dunkler.

Bei Vohenstrauss in Nadelwaldungen fliegend; auch bei Regensburg; sehr selten.

B. Alae a. puncto medio elevato fusco. VFL mit erhobenem Haarbüschel als MPunkt, Fransen ungescheckt. Die äussere Doppellinie geht ohne Krümmung zum VR. (*A.* v. pg. 130.)

Bei H. die VFL zu spitz, Farbe zu matt, alle QL zu schwarz angegeben, besonders die Theilungslinie des äusseren DB, WL zu breit, die HFL gegen die VFL zu zeichnungslos.

Etwas grösser als die gewöhnliche *rectangulata*, WL nicht so scharf zackig; bleich röthlichrostgelb; innen an der Wellenlinie meist am lebhaftesten; VR bis zum äusseren, fast geraden DB veilgraulich, WL fein weiss, der Grund auswärts von ihr etwas graulicher.

Treitschke's Beschreibung ist noch undeutlicher als Hübners Abbildung.

34. *L. subnotata H.* 458. - *Tr.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

C. *Alae a. puncto medio nullo, fasciae mediae dimidio basali obscuriori.* VFL ohne MFleck, die WHälfte des Mittelbandes dunkler.

Die Hübnerische Abbildung 388 ist wenn man auf die Zeichnung sieht recht kenntlich, nur steht das äusscre Doppelband zu weit nach innen und ist zu wenig weiss. Die Färbung ist aber ganz verfehlt, indem sie in der Natur der von *subnotata* am nächsten, nur etwas rötblicher ist.

Bei 3 kleineren Exemplaren bildet das äussere Doppelband nach aussen 2 Ecken, zwischen welchen die innere Begrenzung auffallend dunkler ist.

Bei dem grösscrn, abgebildcten, ist die Richtung dieses Bandes anders und es laufen aus seiner innern Begrenzung schwarze Strahlen aus. 35. *pumilata H.* - Dtschl. Ins. 156. 1.

C. *linea undulata extus regulariter ferrugineo-maculata.* Die Wellenlinie aussen zwischen jc 2 N mit einem rostrothen Fleek.

(B. v. pg. 130.)

In der Farbe auffallend abändernd, stets mit grossem, schwarzem Mittelfleck und weisser Wellenlinie.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

a) weiss, alle Ränder der Flügel, schmaler oder breiter, bleigrau, mit rostbrauner Einmischung;

b) graubraun, mit rostgelber Einmischung, am stärksten im Mittelfeld der Zelle 3 und 4;

c) die lebhaft rostgelbe Farbe lässt auf den VFL nur die Ränder, den IR ganz schmal braun; H. 247. VFL etwas zu stumpf, zu viel rostgelb; Thx zu dunkel, statt der 3 Punkte ein Querstreif; am Hinterleib nur die HR der Sgm. rostbraun.

36. *succenturiata.*

---

†† *Magna* (*magnitudine tersatae.*) († v. pag. 109.)

Grisea, strigae exterioris dimidio externo pallidiori. Gelbgrau, die äussere Hälfte des äusseren Doppelstreifes und die gleichmässig gezackte WL am weissesten

37. *aemulata H.* 448.

---

b. *Lineα limbalis punctis geminatis nigris.* (a. v. pag. 109.)

SL mit schwarzen Doppelpunkten. Bleichaschgrau mit schwachen überall ziemlich gleichen zackigen und gewellten QL.

38. *calligraphata* Dtschl. Ins. 163. 6.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. *Alarum ant. margo posterior interiori paullo-, interior anteriori non multum brevior.* (*A.* v. pag. 109.)

HR der VFL meist etwas kürzer als ihr IR, dieser nicht so auffallend kürzer als der VR, als bei voriger Abtheilung. Daher die Spitze weniger vorgezogen erscheint, und einen stumpferen Winkel bildet als dort, während der Afterwinkel etwas weniger stumpf ist. Diese Spanner sind alle grösser, als die unter † der vorigen Abtheilung, ihre HFL in Verhältniss zu den VFL nicht so klein und meistens, besonders gegen die W, etwas weniger und heller gezeichnet.

---

a. *Linea limbalis innotata.* SL nicht vom weissen Grunde verschieden, Fransen gegen die Spitze der Fl etwas bräunlich, die Doppelstreifen verlieren sich im weissen Grund.

Schneeweiss, Feld 1 und das bis zur Mitte reichende MBand rostgelb, WL braun begrenzt, am deutlichsten und breitesten an der Spitzenhälfte der VFL 39. *rubiginata H.* 250.

---

b. - - *nigra, in nervis interrupta.* SL schwarz, nur auf den N unterbrochen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

a. Strigae exterioris dimidium basale angustius, acutius. Am äussern Doppelstreif ist die innere Hälfte schmaler, schärfer und weisser.

* *Fascia media nivea.* MBinde schneeweiss, nur mit schwarzem MPunkt.

Weiss, Wurzel der VFL und ein Fleck am VR, da wo der äussere Deppelstreif endet, dunkelbraun; die WL steht in breit blaugrauem Saume 40. *albicillata H.* 76.

** - - *albida, utrinque ante strigas duplices striga fusca terminata, quarum exterior solum in dimidio costali conspicua.*

MBand in der Mitte weisslich, ein- und auswärts von dunkelbraunem Band gebildet, deren äusseres von der Mitte bis zum IR blasser ist.

41. *sinuata H.* 288. Feld 2 und die Wurzelhälfte von 4 rostroth, die WL steht in blassbraunem Grund.

*** - - *fundo obscurior.* MBand dunkler als der übrige Grund, zwischen N 3 und 4 eine spitze Ecke bildend; WL zwischen N 4 und 6 einwärts dunkler ausgefüllt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Rubenticinerea, arcu 1 et 3 pallide fuscis, hac intus omnino, extus versus costam fusco terminata. Veilgrau, W und MBand blassbraun, dieses gegen die W ganz, gegen den HR an der VRHälfte dunkelbraun 42. *propugnaria H.* 286.

Ferruginea, basi et fascia alarum ant. fusca. Kastanienbraun, W etwas, MBand viel dunkler 43. *ligustraria H.* 282.

β. Striga exterior linea media in partes duas latitudine et colore aequales divisa. Aschgrau mit braun und weiss. Das MBand bildet auf N 4 eine stumpfe Ecke und hat nach aussen auf den N 2, 3, 4 dunklere Strichelchen. WL sehr deutlich. HFL fast so stark gezeichnet als die VFL. 44. *molluginata H.* 371.

---

b. - - nigra, non interrupta, a fundo nigro vix distinguenda. SL schwarz, ununterbrochen, vom schwarzen Grund kaum zu unterscheiden. Fransen scharfschwarz und weiss wechselnd. (b. v. p. 135.)

α. Linea exterior punctis magnis nigris divisa. Aeusseres Band durch eine Reihe grober schwarzer Punkte getheilt; HFL gleich den VFL.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Striga exterior in cell. 4 alar. omnium cum linea undulata late confluxa. Mehr weiss, grösser; äusseres Doppelband in Zelle 4 aller Fl breit mit der WL zusammengeflossen: 45. *hastata H.* 256. 356.

Striga externa integra. Kleiner, mehr schwarz, äusseres Doppelband überall scharf begrenzt 46. *tristata H.* 254. 260.

β. - - *linea e lunulis composita divisa.* Aeusseres Band durch eine aus zusammenhängenden Mondchen gebildete L getheilt, HFL viel weisser als der VFL.

VFL schwarzbraun, nur das breite Doppelband deutlich weiss. HFL weiss, nur an der W vertrieben; auswärts von der WL, einwärts an ihr nur gegen den IR schwarzbraun 47. *luctuata H.* 253.

---

d. - - *punctis geminis nigris notata.* SL mit schwarzen Doppelpunkten, mit andern Worten, die dunkle SL ist auf und zwischen der N hell unterbrochen. (c. vide p. 137.)

α. *Strigae exterioris dimidium basale angustius et albidius.* Die innere Hälfte des Doppelbandes ist schmaler und weisser.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

* *Fascia media percurrens.* MBand bis zum IR reichend.

† *Fascia media in cell. 4 angulo acuto prominet.* Das MBand bildet in Zelle 4 einen scharfwinklichen Vorsprung. Flügelspitze getheilt. Nussbraun. 48. *quadrifasciata II.* 284.

---

†† - - - - 3 *et* 4 *prominentias rotundatas formans.* MBand tritt in Zelle 3 und 4 als zwei gerundete Vorsprünge vor, der in 4 weiter. Flügelspitze nicht getheilt.

§. *olivacea.* Moosgrün, Feld 1 und 3 dunkler, beide nur mit einfacher weisser L begrenzt, Wellenlinie in Feld 5 - 7 innen mit scharf schwarzem Fleck; HFL gegen den Saum grün, der Doppelstreif stumpf gebogen, die äussere Hälfte undeutlich. 49. *olivaria II.* 307.

§§. *pallida, areis* 1 *et* 3 *fusco virescentibus.* Blassbräunlich, Feld 1 und 3 braungrün, der Doppelstreif breit weisslich; HFL: Doppelband stumpfwinklig gebrochen 50. *aptata II.* 349.

§§§. *ferrugineae.* Rostrothe, Feld 1 und 3 dunkler, nur die feinere L des Doppelstreifs weiss.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

◎ *alar. p. striga duplex undulata.* Doppelstreif der HFL ungleich gewellt.

Fascia media ferruginea aut fusca, linea undata obsoleta. Grösser, MBand rostroth oder dunkelbraun, WL, besonders auf den HFL, undeutlich 51. *ferruginaria H.* 285.

- - *violacea, linea undata alba.* Kleiner, MBand veilroth, schmaler, HFL deutlicher gezeichnet, die WL auf allen sehr deutlich weiss 52. *chalcedonaria H.* 460.

◎◎ - - - - *rotundata.* Doppelstreif der HFL bildet einen einfach gerundeten Bogen. HFL ohne WL; die WL der VFL in Zelle 4 zu einem weissen Fleck erweitert 53. *intrusata mihi* Alpen. Rothgelb, Feld 1, 3 und das vierte an der VRHälfte schwarzbraun.

---

§§§§. *pallida fascia ferrea utrinque fusca.* Weisslich mit braungrauen QLinien, MBand eisengrau, an den Seiten braun. 54. *galiata H.* 272. 350. Feld 2 und die Wurzelhälfte von 4 bisweilen rosröthlich.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

§§§§§. *pallida, fusco irrorata, areis* 1 *et* 3 *fuscis.* Färbung von *fluctuata*, aber viel undeutlichere QLinien und durchlaufendes MBand. HFL grau, mit stumpf gebrochenen, dunkleren L. VFL stumpfer als bei *fluctuata* 55. *abstersata m.* Dtschl. Ins. 165. 2.

** *Fascia media pone medium obsoleta.* Das MBand nur vom VR bis zur Mitte deutlich. Bei diesen Arten ist die Ungleichheit der Doppelstreifen nicht so deutlich wie bisher; sie machen also einen guten Uebergang. (* vide pg. 139.)

† *Apex non divisus.* Spitze der VFL ohne Sehräglinie. Grössere.

Linea undulata in cell. 4 *in maculam magnam niveam dilatata.* Schneeweiss, Feld 1, 3 an der VRHälfte, 4 ganz braun.
56. *procellata H.* 251.

- - - - 5. 6 *intus obscurius adumbrata.* Kleiner, schmuzigweiss Feld 1, 3 an der VRHälfte, und der VR zwischen äusserem Doppelband und der WL braun 57. *fluctuata H.* 249.

---

†† - *linea obliqua nigra.* Spitze der VFL getheilt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bleichbräunlich, WL und der ans MBand anstossende Theil der Doppelstreifen schneeweiss. MBand am VR dunkelbraun.

58. *blandiata II.* 258.

β. Strigae exterioris dimidia amba aequalia. Beide Hälften des äussern Doppelstreifes ganz gleich. (α. v. pg. 138.)

* *Alae p. niveae fascia limbali ferrea.* HFL schneeweiss mit breit schwarzgrauem Saume.

Schwarzbraun, die beiden Doppelstreifen rein weiss 59. *turbata H.* 255.

** - - *anticis parum aut non pallidiores.* HFL nicht oder wenig bleicher als die VFL.

† *Minores, abdomine impunctato.* Kleinere. HLeib unpunktirt.

Testaceo - aurea strigis duplicibus et linea undata niveis. Bleich goldbraun, die Doppelstreifen, die WL und die Wurzel der HFL schneeweiss 60. *albulata II.* 257.

Alis ant. nigrofuscis, strigis duplicibus et undulata niveis, posticis fuscogriseis, strigis obsolete pallidioribus. Nussbraun, die

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Streifen der VFL weiss, die der braungrauen HFL sehr undeutlich 61. *rivulata II.* 259.

†† *Majores, abdomine serie duplici punctorum nigrorum.* Grössere; Hinterleib mit doppelter Reihe schwarzer Punkte.

Strigae duplices linea tenui divisae. Braun, kaum mit blaugrau, die Doppelstreifen schmaler, deutlich getheilt, unten mehr rostgelb; meist kleiner 62. *alchemillata II.* 261. 370. 386.

- - - *obsoletissima divisae.* Braun mit mehr weiss, besonders der äussere Doppelstreif sehr breit und von einer fast verloschenen L getheilt, die WL mehr blaugrau begrenzt, das braune der USeite dunkler 63. *rivata H.* 409.

γ. *Strigae exterioris dimidium basale latius, exterius obsoletum.* Am äussern Doppelstreif ist die innere Hälfte breiter, die äussere schmaler und undeutlich. (β. v. pg. 142.)

* *Fascia media in n. 4 et 6 angulo obtuso prominet.* Das MBand tritt auf N 4 und 6 stumpfwinkelig vor. Feld 1 und 3 auffallend dunkler als 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Linea undulata in cell. 5, 6 *vix obscurius intus adumbrata.* Grösser, Feld 1 und 3 rostbraun oder dunkler, 3 aber in der Mitte weiss; der äussere Doppelstreif und die WL auch auf den HFL.
64. *montanata H.* 248.

- - - - - - *intus nigro notata.* Feld 1 und 3 dunkelbraun, blaugrau gemischt. HFL ganz weiss, nur gegen den Saum schmal braun.
65. *ocellata H.* 352.

** - - - *cell.* 3 *et* 4 *rotundatim prominet.* Das MBand tritt in Zelle 3 und 4 als zwei gerundete Spitzen vor.

Testaceo-aurea, linea undata intus aequaliter adumbrata. Bleich goldbraun, mit viel weiss. WL innen überall gleich dunkel beschattet
66. *decolorata H.* 243.

Fusca, linea undata in cell. 3, 5 *et* 6 *utrinque nigro notata.* Nussbraun, nur das äussere Doppelband und die WL weiss; diese in Zelle 3, 5 und 6 innen und aussen mit schwarzem Wisch.
67. *picata H.* 435.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. *Alae ant. apice acutae, fuscius divisae, limbo sinuato.* (A. v. pg. 108.) VFL mit scharfer, dunkelgetheilter Spitze und geschwungenem HR, der nicht kürzer ist als ihr IR.

A. Linea limbalis e punctis geminis composita. SL aus schwarzen paarweise schief gegeneinander gestellten Punkten gebildet.

a. *Striga duplex exterior sinuata.* Das äussere DB geschwungen, ohne Zacken nach innen. Farben licht. VFL mit schwarzem Punkt.

---

68. *lignata Tr.* 270. Farbe zu dunkel, besonders die der QL, die im MFeld sind zu undeutlich angezeigt, die Punkte zu schwach, die WL läuft nicht in den Saum aus.

Strigae duplices basin versus acute nigrae; puncta limbalia nigra.

Blassbräunlichgelb, die WHälfte des MQB an der IRHälfte dunkelbraun, die äussere Hälfte mit 3 dunklen Parallellinien, deren innerste die Grenze des dunklen Theiles bildet; alle laufen mit dem äusseren DB parallel; dieses hat nach aussen 2 Bogen in Zelle 4 und 7, und ist auswärts dunkel beschattet, welcher Schatten gerade in die Flügelspitze ausläuft, zwischen ihm und der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

WL sonst keine lichte L. Unten haben alle FL deutlichen MPunkt, dunklen Streif auswärts von ihm, und die VFL getheilte Spitze.

---

69. *aquata Tr. II.* 410. HFL zu klein, VFL zu breit, die Zeichnung gegen die W zu verloschen, Farbe gegen den Saum zu grau, Punkte im Discus zu gross.

Strigae duplices non nigro marginatae; puncta limbalia obsoleta.

Weiss, mit vielen blassgelbbraunen QL, die in einen weissen Längsstreif vor dem bräunlichen VR endigen. WL breit, im dunkelsten Grund, dann kommen drei weisse Parallellinien, sanft geschwungen, deren mittlere die breiteste, deren innere in der Flügelmitte durch schwarze Atome verdeckt; diese beiden bilden das äussere DB; alle nun folgende L sind parallel und gerade, die der HFL sind schwach gewellt. Unten ohne MPunkt und besonders dunkler L.

---

b. *Striga duplex exterior intus nigro dentata.* Das äussere DB bildet einwärts auf jedem N ein schwarzes Zähnchen.

a. Fasciae mediae dimidium basale non obscurius. WHälfte des

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

MQB nicht dunkler; zwischen WL und äusserem DB eine lichte Linie, MQB mit 3 dunklen L; WL weiss.

† *Fascia media extrorsum arcum simplicem format.* Die MB bildet nach aussen eine einfache Convexität, ohne Vorsprung; die WL in Feld zwei breit hell, nach innen eine starke Convexität bildend, innen überall dunkel beschattet 70. *exsoletata mihi.* - Dtschl. Ins. 163. 7.

†† *Fascia media in area 4 magis prominens;* die MBinde tritt in Zelle 4 mehr vor; die WL ist in Feld 2 nicht merklich stärker.

---

71. *vitalbata Tr.* - *W.* - *H.* 269 schlecht, zu dunkel und einfarbig, WL und DB viel zu schwach angedeutet.

Holzfarben, VR am lichtesten, der innere Streif des äussern DB weiss; das MQB auswärts schwärzlich angelegt, welche Schwärze sich in den Theilungsschatten der Spitze fortsezt, Die Punkte scharf gerundet, tief schwarz. WL in Feld 5-7 innen schwarz beschattet.

---

72. *tersata W.* - *Tr.* - *H.* 268. VFL zu gross, HFL zu grau, WL gegen den Afterwinkel zu weiss, alle QL zu dunkel, nicht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schief genug. WL innen kaum dunkler beschattet als aussen.

aemulata H. 448 ist ein Weib mit kürzeren, weniger geschweiften VFL, was beides jedoch in der Zeichnung übertrieben ist.

(*testaceata* 338 hat keine Doppelpunkte der Saumlinie, daher zweifelhaft.)

Schmuzig gelbbraun, ziemlich einfarbig.

β. Fasciae mediae dimidium basale obscurius. Die WHälfte des MQB dunkler, die AHälfte von 2 dunklen L durchschnitten.

---

73. *fluviata Tr.* - *H.* 280 besser. 281 Gestalt verfehlt, gegen die W zu viele L.

Gelbbraun, Doppelpunkte undeutlich, die Grenzen der 4 Felder sind durch 3 äusserst feine, geschlängelte, einfache, weisse Linien gebildet, eben so ist die WL; der dunkle Theil des MQB ist oft in der Mitte unterbrochen.

B. - - subintegra. SL fein schwarz, auf den N wenig unterbrochen, äusseres Doppelband kaum sanft geschwungen. (*A.* v. pg. 145.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

a. *Testaceofuscae.* Holzfarbige.

Fasciae mediae dimidium basale obscurius. Licht gelbbraun, fast einfarbig, mit dunklerer Wurzelhälfte des MBandes

74. *polygrammata H.* 277.

Fascia media ante strigas duplices anguste nigra. Gestalt ganz von *tersata*, SL nur auf den N unterbrochen, der äussere DStreif nicht gezackt, nur aus 3 gleich lichten Streifen bestehend (der mittlere breiter) die sich auf die HFL fortsetzen, aber weiter auswärts stehen (*corticata.*)

b. *cinerea.* Aschgrau, mit braun, SL der VFL wenig geschwungen.

75. *lineolata H.* 311.

---

2. *Limbus undatus* (1. v. p. 108.) SL stark gewellt, der Vorsprung auf N 6 der HFL meist kleiner.

A. *Ciliae in nervis obscuriores.* Fransen auf den N dunkler.

Diese Arten bilden hinsichtlich des gewellten Saumes den Uebergang; stehen auch in Zeichnung und Gestalt den Arten der vorigen Abtheilung, besonders *propugnata*, näher.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cinerea, fascia media utrinque fusca. Grau, die MBinde gegen ihre beiden Grenzen hin braun, die Flügelspitze getheilt 76. *berberata H.* 287.

Pallida, areis 2 et 4 lateritiis. Weisslich, Feld 2 und 4 röthelroth. Feld 2 gegen die W und an der VRHälfte, auch gegen den HR, schwärzlich beschattet. 77. *rubidata H.* 290.

B. *Ciliae immotatae.* Fransen auf den N kaum dunkler.

A. Alae posteriores pallidiores. HFL merklich bleicher, und schwächer gezeichnet.

† *Ciliae linea, limbo obscuriori omnino parallela, filiformi divisae.* Fransen von einer gleichdicken Linie durchzogen, welche dunkler ist als die SL. 78. *lapidata H.* 324.

†† - - *obsoleta, limbo pallidiori, in nervis incrassata divisae.* Durch die Fransen läuft eine undeutliche auf den N verdickte L, welche schwächer ist als die SL.

a. *Linea undulata in area 4 albo notata.* WL mit weissem Fleck in Zelle 4. 79. *badiata H.* 291.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

b. - - *non aut in area 2 albidior.* WL überall gleich oder in Feld 2 weisser.

* *Linea limbalis nigra, integra.* SL ununterbrochen schwarz.

§. *Magna, linea undulata solum versus costam intus obscurius adumbrata.* Gross, WL nur gegen den VR innen dunkel.

80. *dubitata H.* 265.

§§. *Parva, linea undulata in area 5 intus fusco adumbrata.* Klein, WL in Feld 5 innen dunkler: 81. *cupreata mihi* Dtschl. Ins. 163. 8.

** - - *e punctis geminis obliquis nigris composita.* SL aus paarweise schief gestellten schwarzen Punkten gebildet.

82. *malvata* Dtschl. Ins. 163. 9. *Rambur. Annal. d. l. Soc. Ent. d. France II. pl. 2. fig. 5.*

B. *Alae omnes aequales.* Alle Fl gleich dunkel und gleich stark gezeichnet.

a. *Linea limbalis acute nigra.* Saumlinie fein schwarz, ununterbrochen.

α. *Fuscae.* Braune.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

* *Alar. ant. fascia in areis 4 et 6 cum 7 extrorsum angulata.* Die MBinde der VFL springt in Feld 4, dann gemeinschaftlich in 6 und 7 vor. Grösser, Spitze stumpfer 83. *certata H.* 573. 266.

** - - - *solum in areis 6 et 7 extrorsum acutangula.* Die MBinde tritt nur in Feld 6 und 7 spitzwinklig vor. 84. *rhamnata H.* 271. 400.

β. *citrina.* Zitronengelb; die Binde zackig, in Feld 3 und 4 am stärksten 85. *bilineata H.* 264.

γ. *Griesea.* Aschgrau, mit graubraun 86. *scripturata H.* 247. Hieher ohne Zweifel *dissimilata Rambur, Annal. d. l. Soc. II. p.* 46. *pl.* 2. *fig.* 11.

---

b. *Linea limbalis obsoleta.* SL kaum zu unterscheiden.

α. *Fuscogrisea, lineis undulatis* 14-15 *nigris, interstitiis nonnullis et linea undulata albis.* Graubraun, mit 14 - 15 schwarzen gewellten QL, einige Zwischenräume und die sehr deutliche WL weiss 87. *undulata H.* 262. 436.

β. *Ferrea, pulverosa, lineis tribus subtilissimis et undulata obsoleta albis.* Eisengrau, die 3 haarfeinen QL und die undeutliche WL weiss 88. *riguata H.* 358.

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

γ. *Lateritia macula media alba nigro-pupillata.* Ziegelröthlich, die L sehr fein weisslich, im MBand ein weisser schwarz gekernter Punkt 89. *gemmata H.* 283. Dalmatia; unkenntlich.

δ. *Griseofusca, sericea, lineis omnibus obsoletis.* Graubraun, seideglänzend, alle L undeutlich 90. *vetulata H.* 263.

ε. *Luteo-olivacea, permagna, lineis omnibus fere aequalibus undulatis.* Gelblich olivenfarb, sehr gross, alle QL stark gewellt 91. *sabaudiata H.* 584-5.

---

c. *Linea limbalis in et inter nervos albo-interrupta.*

92. *sparsata Tr.* - *H.* 398. VFL zu spitz, Farbe zu rosenroth, DB und WL zu schwach angedeutet (ersteres ist besonders gegen den HR der HFL deutlich), Fransen zu lang, viel zu licht.

Braungrau, stellenweise ins rosenfarbe und grüne ziehend; das äussere DB und die WL auf den N weisslich, ersteres mit 3, letzteres mit 2 Reihen schwarzer Punkte. VR dunkel fleckig, am deutlichsten hier die Grenzen des äusseren DB. VFL mit schwarzem MPunkt. USeite mit grossem MMond und breit dunklem Streif der auf N 4 der VFL, auf 5 der HFL in eine gestutzte Ecke nach aussen tritt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Diese Art macht einen recht guten Uebergang zu den kleinen *Larentien*, namentlich zu *rectangulata*, mit der sie auf der USeite viel Aehnliches hat.

II. *Alae posticae anterioribus pallidiores, multo minus signatae.* (I. v. pg. 108.) HFL heller als die VFL, viel weniger, oft fast gar nicht gezeichnet.

Auch in dieser Abtheilung finden sich wieder Ausnahmen, welche eben die genaue Verwandtschaft und die Unmöglichkeit scharfe Trennungsmerkmale aufzustellen, beweisen. Am stärksten gezeichnet sind die HFL bei *coraciata* und *tophaceata*, welche sich hiedurch an *scripturata* anschliessen, dann bei *prunata* und ihren Verwandten, bei denen jedoch die viel hellere Farbe der HFL und die längeren, schmaleren VFL mit scharfer Spitze und geschwungenem AR eine Verbindung mit der vorigen Abtheilung verbieten.

---

1. *Alar. ant. apex immotatus; ciliae punctis geminis* (*non in L. aquearia.*) Die Spitze der VFL ist durch keinen dunklen Schrägstrich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

getheilt; die Fransen mit paarweise gestellten Punkten, die nur bei *aquearia* fehlen und bei *sexalata* durch Querstriche ersetzt sind:

A. *Fascia media intus innotata, albida, in nervo 4 fere limbum attingit; linea undalata vix ulla.* Das MBand hell, blos durch die beiderseitige dunkle Einfassung angedeutet, welche auf Nerv 4 fast den HR erreicht. Eine ganz isolirt stehende Art, welche sich durch den Umriss am nächsten an *polycommata* anschliesst, aber auch mit *sinuata* einige Analogie zeigt 93. *derivata II.* 289.

B. *Fasciae mediae nervis crasse nigris.* Die Nerven im MBand dick schwarz. 94. *polycommata II.* 190.

C. *Unicolores, lineis omnibus transversis subaequalibus.* Einfarbige, ohne scharfe Zeichnung, Feld 1 und 3 nicht auffallend dunkler.

A. Alarum ant. margo posterior interiori brevior. Der HR der VFL ist deutlich kürzer als ihr IR.

a. *Grisescentes.* Grau, mit graubraun.

α. Nervi fasciae passim nigrae. Die Nerven im MBand stellenweise schwarz 95. *dilutata II.* 188.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

β. - *innotati*. Nerven unbezeichnet.

* *Limbus vix notatus*. SL kaum gezeichnet. Weissgrau, alle Zeichnung sehr undeutlich. Das MBand in Zelle 3 und 4 rundlich vorspringend 96. *aquearia H.* 353.

** - *punctis geminis*. SL mit breit schwarzen Doppelpunkten.

§. *Testaceae*. Bleich graulichgelb. Die Doppelstreifen sehr scharf, das MBand in Zelle 3 und 4 gerundet vortretend 97. *incursaria H.* 351.

§§. *Ferrea*. Eisengrau. Doppelstreifen undeutlich, MBand in Zelle 4 am stärksten vortretend, WL als weisser Fleck in Zelle 2, 3, 4 sehr deutlich 98. *ferrata mihi*. Dtschl. Ins. 166, 4.

§§§. *Cinerea*. Aschgrau, das MBand in keiner Zelle besonders vortretend 99. *caesiata H.* 275.

b. *Cinerea, fascia subcoerulea*. Hell aschgrau mit schönem Graublau, besonders im MBand 100. *cyanata H.* 319.

c. *Cinerea, flavo-intermixta*. Aschgrau, mit eingemischter gelber Bestaubung. Kaum von *caesiata* verschieden 101. *flavicinctata H.* 354.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

B. - - - - - *non brevior.* HR der VFL nicht kürzer als ihr IR; die Spitze erscheint dadurch mehr vorgezogen.

a. *Alae posteriores solitae magnitudinis.* HFL von gewöhnlicher Grösse.

α. Virescens. Moosgrün bestaubt 102. *frustata Freyer* 54. 2.

β. Fulvo-irrorata. Hochgelb bestaubt, HFL mit deutlicher Fortsetzung des äusseren Doppelstreifs.

* *Major, area 1 et 3 obscurius cinereae, 2 et praesertim 4 sulphureo irroratae.* Zelle 1 und 3 dunkelgrau, 2 und 4 heller hochgelb bestaubt: 103. *tophaceata II.* 309. unkenntl. Dtschl. Ins. 165. 4.

** *Minor, areae omnes ejusdem coloris et eodem modo, at parce, fulvo-irroratae.* Alle Zellen gleich dunkel und gleich gelb bestaubt 104. *salicavia II.* 273.

γ. Pallide grisea. Bleich grau, sehr undeutlich gezeichnet, das MBand tritt scharfspitzig in Zelle 2, als 3 genäherte Zacken in 4, 5, dann als 2 genäherte in 7 und 8 vor 105. *nebulata II.* 571.

δ. Alba, lineis fuscotestaceis. Weiss, mit rostbraunen QL, welche nur die Grenzen der Felder und der WL anzeigen: 106. *rupestrata H.* 192.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

b. - - - *solito minores.* HFL ungewöhnlich klein.

a. Limbus punctis geminis. Saum mit schwarzen Doppelpunkten.

* *Virescens.* Moosgrün. 107. *viretata II.* 230.

** *Grisescens, fascia media utrinque fuscoferruginea.* Bleichgrau, MBand jederseits rostbraun 108. *sertata II.* 489-90.

*** *Grisescentes.* Bleichgrau, undeutlich gezeichnet.

§. *Striga duplex exterior subtus bene conspicua; nervi nigropunctati.* Aeusserer Doppelstreif unten auf allen Flügeln deutlich 109. *lobulata II.* 362.

§§. - - - - *fere inconspicua.* Aeusserer Doppelstreif unten kaum zu erkennen. Kleiner 110. *hexapterata II.* 232.

β. Limbus linea in nervis interrupta nigra. Saum mit schwarzer, auf den N unterbrochener Linie. Braungrau, die Doppelstreife durch einen rostbraunen Streif getheilt 111. *sexalata II.* 228.

---

2. *Alarum apex acutus linea obliqua nigra divisus.* Spitze der VFL scharf, durch schwarzen Schrägstrich getheilt. (1. vide pg. 154.)

A. *Alarum anteriorum margo posterior interiori non brevior.* Der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

HR der VFL ist nicht kürzer als ihr IR, dadurch stellen die VFL ein gleichschenkliches Dreieck vor, dessen Basis der VR ist.

A. Striga exterior duplex. Aeusserer Streif aus zwei gleichen und gleich hellen Hälften bestehend.

a. *Limbus rectilineus.* Saum geradlinig, nicht gewellt. Farbe weissgrau, mit braun.

α. Linea undulata obsoletissima, maculis nigris saltem in cell. 2 et 7. Weisslich aschgrau mit gelbbraun. WL nur durch einige schwarze Flecke, wenigstens in Zelle 2 und 7, angedeutet 112. *vespertaria H.* 226.

β. - - *albida, dentata.* WL weisslich, gezackt.

* *Linea undulata in cellulis 5 et 6 intus nigrius adumbrata.* Wellenlinie in Zelle 5 und 6 innen dunkler beschattet, HFL mit deutlichem Doppelstreif 113. *scabraria H.* 229.

** - - *undique subaequaliter adumbrata.* WL überall ziemlich gleich dunkel beschattet 114. *lucrata mihi ex Austria.*

---

b. *Limbus undulatus.* SL stark gewellt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

α. *Linea limballis geminatim nigro-punctata, linea undulata denticulata.* SL mit schwarzen Doppelpunkten; WL gezackt. Hell aschgrau 115. *bipunctaria H.* 276.

β. - - *nigra, subintegra; linea undulata obsoletissima, subrecta.* SL fein dunkel, nur auf den N unterbrochen. WL kaum als lichter, fast gerader Streif angedeutet.

* *Cinerea strigis fuscis, exteriori recta.* Aschgrau mit braunen Streifen, äusserer Doppelstreif gerade 116. *coarctata H.* 219.

** *Cinereoviolacea, striga ext. in cell. 4 rotundatim prominente.* Hell violettgrau, äusserer Doppelstreif in Zelle 4 gerundet vortretend 117 *a. peribolaria H.* 471.

*** *Cinereoviolacea, striga exteriori in cell. 4 in angulos binos prominente.* Hell violettgrau, äusserer Doppelstreif in Zelle 4 in 2 scharfen Winkeln vortretend 117 *b. proximaria Rambur. Annal. d. l. Soc. Ent. II. pl. 2. fig. 7.*

**** *Fusca, striga ext. in cell. 4 angulatim prominente.* Rostbraun, äusseres Doppelband in Zelle 4 stumpfwinklig vortretend 118, *mensuraria H.* 193.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

175. 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

176. 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

176.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

176. 4.

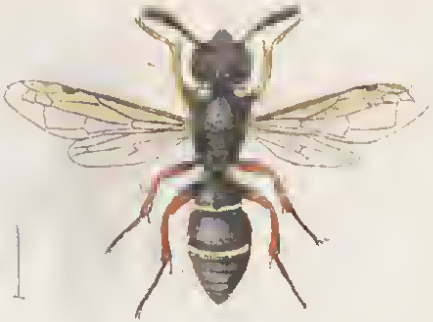
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

176.5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



176.6.

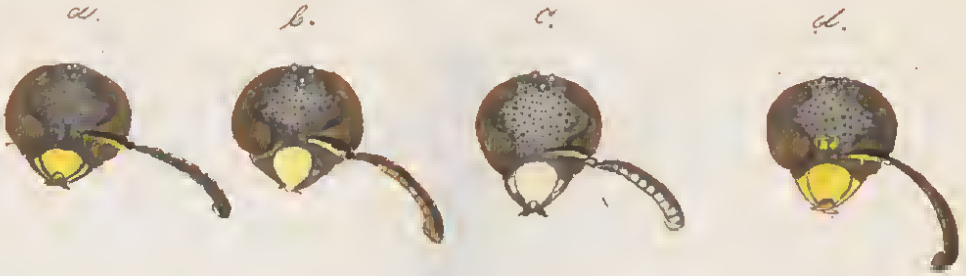
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

176. 7.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



176. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

176. 9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

176.10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

176. 11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

176. 12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

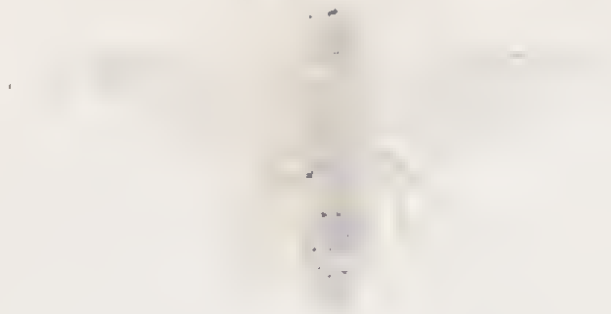
176. 13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

176.14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig. 15.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

176. 16.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

176. 17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

176. 11

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

176. 19.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

176. 20.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

176.21.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

176.22.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

176.23.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

176.24.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Inhalt

des einhundert sieben und siebenzigsten Heftes.

Tab. 1. Oribates coracinus.
— 2. — fuscus.
— 3. — fusifer.
— 4. — Globulus.
— 5. — climatus.
— 6. Zetes alatus.
— 7. — semirufus.
— 8. — Caespitum.
— 9. — pallidulus.
— 10. — rubens.
— 11. — fuscomaculatus.
— 12. — pilosus.
— 13. — satellitius.
— 14. — morticintus.
— 15. — dorsatus.
— 16. — flavipes.
— 17. — gilvulus.
— 18. — Lucorum.
— 19. — longiusculus.
— 20. Murcia rubra.
— 21. — fumigata.
— 22. — ephippiata.

Anmerk. In dem dritten Hefte ist bei Nr. 22 eine Verwechselung geschehen, indem der dortigen Beschreibung die gegenwärtige Milbe beigegeben worden ist. Man bittet daher die gegenwärtige Abbildung mit jener auszutauschen.

Tab. 23. Murcia obsoleta.
— 24. — acuminata.

Februar 1841.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORIBATES coracinus.

O. apterus, niger, nitidissimus, abdomine fornicato, ovali, inermi; thoracis setae laterales fusiformes.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 1.

Ziemlich gross, ungeflügelt, ungemein glänzend. Der Vorderleib etwas kurz, mit kegelförmiger Schnautze; die Stirnzapfen weisslich, auf der Spitze mit einer langen über die Kopfspitze hinausstehenden Borste, auf letzter noch zwei kleinere; die Kolbenborsten ziemlich dick, spindelförmig, die Spitze nadelförmig auslaufend. Der Hinterleib länglich oval, gewölbt, hinten etwas eiförmig zugespitzt. Die Beine ohne besonderes Merkmal.

Schwarz oder tief schwarzbraun, alle Beine dunkel ochergelb oder bräunlichgelb.

Unter Moos in den Wäldern. Im hiesigen Kreise nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

177. 1.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORIBATES fuscus.

O. ovalis, fornicatus, nitidus, nigrofuscus, ano subacuminato, setis quatuor brevibus armato; setis thoracis lateralibus fusiformibus; pedibus testaceis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 2.

Mittelgross, der Hinterleib spitz eiförmig, an der Spitze vier kurze Borstchen; der Rücken etwas flach gewölbt, glatt, glänzend, doch nicht stark; der Vorderleib an den Seiten schwach eckig, mit ziemlich langer Schnautze; die Kolbenborsten spindelförmig, auf der Spitze eine haarförmige Verlängerung; die zwei geschwungenen Borsten lang; die hintern Zäpfchen nicht sehr dick, die Borste an der Spitze über den Kopf vorstehend, die zwei vordern kleiner, ebenfalls vorstehend; die Beine ohne besonderes Merkmal, die Schenkel des zweiten Paars von hinten geschen an der Spitze breit, unten mit einem scharfen Eckchen.

Oben und unten dunkelbraun, mit einem sich in die Grundfarbe verlierenden schwarzen Fleck; auf dem Vorderleib hinten ein Fleckchen röth-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lichbraun, doch nur zu sehen, wenn die Milbe gegen das Licht gehalten wird. Die Beine bräunlich gelb, die Schenkel heller als die folgenden Glieder.

Mit O. coraeinus sehr verwandt, und vielleicht blos Abart davon.

In den Torfwiesen bei dem Eichelscheiterhofe in Rheinbayern nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

177. 2.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORIBATES fusifer.

O. apterus, subborbicularis, nitidus, setis duabus analibus brevibus; testaceus, marginibus & dorso obscurior, pedibus ochraceis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 3.

Sehr klein, flügellos. Der Hinterleib fast kreisrund, doch in der Mitte etwas eiförmig schmäler, gewölbt, stark glänzend, an der Spitze zwei kurze Borstchen. Der Vorderleib kurz und klein; die zwei Papillen kurz, mit einer Borste an der Spitze; die Kolbenborste seitwärts stehend, dünn, spindelförmig; die zwei geschwungenen Borsten aufwärts gestellt; die Stirnborste sehr kurz, die Beine von gewöhnlicher Grösse, die Schenkel der vier hintern breitgedrückt, am Ende stumpf, unten mit einem Eckchen.

Gelbbräunlich, die Seiten und ein Fleck auf dem Rücken schattenbraun, sich in die Grundfarbe verlierend. Unten die Farbe und Zeichnung ganz wie oben. Die Beine ochergelb, etwas aufs Röthliche ziehend.

In feuchten Wiesen. In dem Stadtgraben zu Regensburg ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig. 3.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

177. 4.

ORIBATES Globulus.

O. apterus, globosus, fusconiger, thorace non sejuncto, seta laterali longa fusiformi.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 4.

Sehr klein, ungeflügelt, kugelförmig, nur die Schnautze des Vorderleibes etwas vorstehend, über dieser zwei sehr kurze, kleine Stirnzäpfchen, mit einer ungemein feinen Borste auf der Spitze; vor den Schultern die Seitenborsten lang vorstehend, spindelförmig, der verdickte Theil vor der Spitze, zwischen diesen eine lange ungemein feine aufrechte, und am Hinterrande meistens vier weitschichtige, kurze Borsten.

Braunschwarz, gegen das Licht gehalten platzweise heller. Die Beine bräunlich gelb.

In Wiesen, in der Nähe von Hecken oder Bäumen, gerne in dem darunter vorkommenden Moose. Bei Regensburg nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

177.4.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ORIBATES elimatus.

O. alatus, fornicatus, breviter ovatus, niger, nitidissimus; setis thoracis lateralibus longis, tenuibus, vix fusiformibus, subclavatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 5.

Gross, nämlich eine der grössten der Gattung. Vorder- und Hinterleib zusammengenommen spitz eiförmig, nämlich der Hinterleib fast kugelförmig, sich aber mit dem Vorderleib eiförmig schmal ausspitzend, Vorder- und Hinterleib in einander übergehend, ohne Scheidungslinie; der ganze Körper gewölbt, polirt und von ungemeinem Glanze; die Flügel gross, vorn und hinten vom Körper abstehend, vorn bis fast über die Kopfspitze verlängert; zwei kurze und zwei längere Borsten auf dem Vorderleibe; die Seitenborsten ziemlich lang, gegen das Ende zu kaum ein wenig verdickt. Die Beine von gewöhnlicher Form.

Durchaus schwarz, die Flügel braun, an der vordern Spitze heller; die Beine gelbbraun.

In Waldungen unter Moos, auch in etwas feuchten Wiesen und auf schattigen Plätzen. In Bayern gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

177.5.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZETES alatus.

Z. alatus, fornicatus, breviter ovatus, nitidissimus; thoracis setis lateralibus tenuibus, subclavatis.

Notaspis alatus Hermann Mem. apt. p. 92. n. 8. t. IV. f. 6.
Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. 6.

Die Gestalt ganz von Z. clinatus, aber nicht halb so gross, auch die Flügel von derselben Form und Grösse. Die Seitenborste des Vorderleibs dünn, an der Spitze etwas keulenförmig verdickt.

Der Körper etwas durchscheinend braun, am Seitenrande verloren dunkeler; die Flügel hellbraun, vorn durchsichtig weiss. Die Beine gelb.

Unter fauler Rinde liegender Bäume und der Baumstöcke, auch unter Moos. In Bayern ziemlich häufig.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

177. 6.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZETES semirufus.

Z. alatus, ovatus, dimidio antico badio, postico nigro.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 7.

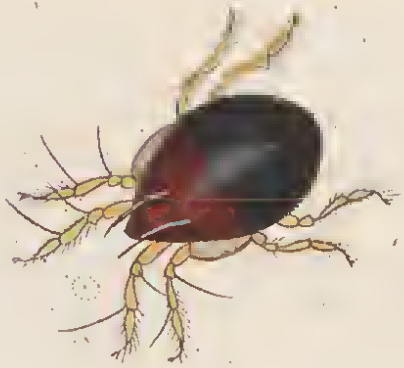
Sehr klein, der Vorderleib von dem Hinterleibe kaum merklich geschieden, der eine in den andern übergehend, daher im ganzen ziemlich länglich eiförmig, nämlich der Vorderleib sich kegelförmig zuspitzend, der Hinterleib aber sich etwas schmal rundend. Die Fläche gewölbt und sehr glänzend; die Flügelchen kurz und schmal; die vier Seitenborsten über die Schnautze vorstehend; eine Kolbenborste an den Seiten des Vorderleibes konnte ich nicht wahrnehmen. Die Beine ganz ohne besonderes Merkmal.

Der Vorderleib und ein Theil des Hinterleibes, ohngefähr vom ganzen Körper die Hälfte, schön braunroth, die hintere Hälfte aber schwarz; eben so unten. Die Beine gelb.

Unter Moos in Waldungen. In hiesiger Gegend sehr selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



1777.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZETES Cespitum.

Z. alatus, fuscotestaceus, marginibus obscurior, abdomine subgloboso, setis duabus analibus brevibus.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 8.

Ziemlich klein. Der Vorderleib gross, an den Seiten erweitert, mit einem kleinen Eckchen und kurzer Schnautze; die zwei vordern Stirnborstchen kurz, die zwei hintern lang und stark; die Seitenborste etwas lang, etwas vorwärts stehend, gegen das Ende zu nur wenig kolbig verdickt. Der Hinterleib etwas länger als breit, gewölbt, fast kugelrund, am Hinterrande zwei kurze Borstchen ziemlich nahe beisammen; die Flügel ziemlich gross, vorn ausgeschnitten; die ganze Fläche stark glänzend. Die Beine dünn.

Vorder- und Hinterleib bräunlich gelb, eben so die Flügel, beide am Rande vertrieben dunkeler, ins Bräunliche übergehend. Die Beine ochergelb, an den Schenkeln heller.

In etwas feuchten Wiesen, gern in der Nähe von Hecken. In hiesiger Gegend nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

177. 8.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZETES pallidulus.

Z. alatus, ochraceus, abdomine ovali, humeris obscurioribus, setis thoracis lateribus clavatis, enrvatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 9.

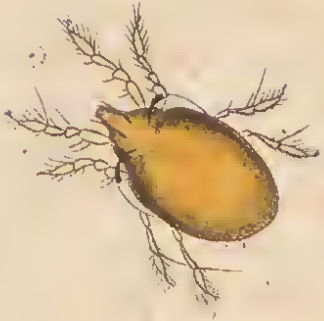
Sehr klein. Der Vorderleib hinten erweitert; vor der Schnautze eingedrückt, mit kurzen Stirnborsten; die Seitenborste auch etwas kurz, an der Wurzel dünn, an der Spitze mit einer ziemlich dicken rückwärts gekrümmten Kolbe. Der Hinterleib eiförmig, nämlich über die Schultern erweitert, hinten schmäler, mit gerundetem Hinterrande; die Fläche gewölbt und glänzend; die Flügelchen klein, sehr dünn, durchsichtig. Die Beinchen von gewöhnlicher Bildung.

Hell bräunlich ochergelb, an den Schultern ein ziemlich breiter, an den Seiten etwas hinziehender, in die Grundfarbe vertriebener Schattenfleck dunkelbraun. Die Flügelchen weiss. Die Beinchen gelb.

Unter Baummoos. In den hiesigen Feldhölzern ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



177. 9.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZETES rubens.

Z. alatus, ovatus, fornicatus, nitidus, badius, dorso lucidior; thoracis seta laterali clavata, porrecta; pedibus ochraceis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 10.

Sehr klein, dem unbewaffneten Auge kaum sichtbar, kurz oval, gewölbt, stark glänzend, mit zwei kurzen Flügelchen. Der Vorderleib an den Seiten mit einem stumpfen Eckchen; die zwei Kolbenborsten ziemlich stark, schief vorwärts stehend, gegen die Spitze keulenförmig verdickt; die zwei Stirnborsten kurz. Die Beine nicht aussergewöhnlich.

Dunkel rostbraun, vorn mit einem roströthlichen oder röthlichgelben Rückenfleck, sich sanft in die rostbraune Farbe verlierend; ein solches Fleckchen auch auf dem Vorderleibe. Unten die Fläche gelbbräunlich, rundum verloren braun gerandet und mit einem schattenbraunen Mittelfleckchen. Die Flügel braun. Die Beine ochergelb.

Zuweilen, doch selten, wird in dem hellen Rückenfleck ein braunes Schattenfleckchen wahrgenommen.

In feuchten Wiesen. Bei Regensburg nicht gemein; kommt auch in dem dortigen Stadtgraben vor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

177. 10.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZETES fuscomaculatus.

Z. alatus, elongato-ovatus, testaceus, macula magna dorsali antice excisa, duabusque posticis minoribus, ovalibus, fuscis; thoracis seta laterali clavata.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 11.

Klein, der Vorderleib ziemlich kegelförmig, doch an den Seiten ein Ausschnitt, mit einem vorstehenden Eckchen; die vier Stirnborsten über die Spitze der Schnautze hervorstehend; die Seitenborste ziemlich lang, dünn, am Ende mit einer länglichen Kolbe, die zwei aufrechten Borsten lang, und geschwungen. Der Hinterleib lang oval, flach gewölbt, matt glänzend; die Flügel klein und schmal. Die Schenkel der Beine breitgedrückt, übrigens von ganz gewöhnlicher Form.

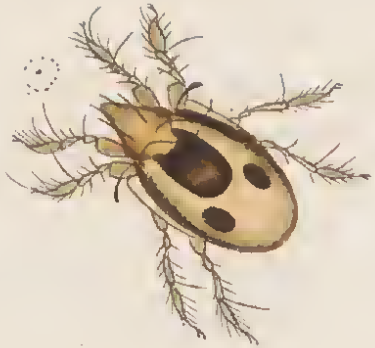
Der ganze Körper oben und unten blass gelblich hornbraun, an den Seiten ein dunkelbrauner, einwärts in die Grundfarbe vertriebener Längsstreif; auf dem Hinterleibe ein länglicher, vorn ausgebuchteter, hinten gerundeter, grosser Fleck und hinter diesem zwei kleinere ovale Flecken

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gegeneinander über dunkelbraun. Unten die Zeichnung wie oben, aber schwächer ausgedrückt. Die Beine blass gelblich.

Unter Moos in Waldungen. In hiesiger Gegend ziemlich selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



177. 11.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZETES pilosus.

Z. apterus, globosus, longe setosus, fuscus, macula thoracis & postica abdominis testacea; thoracis setis lateralibus longis, parum clavatis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 12.

Klein, ungeflügelt, sehr glänzend. Der Vorderleib kurz, mit über die Spitze vorstehenden Stirnborsten; ein einwärts gekrümmter spitzer Dorn an den Seiten, vorwärts stehend, fast anliegend, aber nicht über die Spitze hinausragend; die Seitenborsten lang, gegen die Spitze zu allmälig verdickt, aber sehr schwach. Der Hinterleib kugelförmig, mit langen gekrümmten Borsten, die zwei hintern Borsten weit über den Hinterrand hinausragend. Die Beine dünn.

Vorder- und Hinterleib braun, an den Seiten dunkeler, einwärts ins Hellfarbige vertrieben, und auf dem Rücken, sowohl des Vorder- als Hinterleibs ins Bräunlichgelbe oder Hellkastanienbraune übergehend, auf der Mitte des Hinterleibes ein blasenähnlicher runder Fleck, dunkeler oder

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwarz gesäumt. Die Beine kastanienbraun, die Schenkel heller und röthlichgelb, wenn die Milbe gegen das Licht gehalten wird.

In sumpfigen Wiesen. In hiesiger Gegend nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

177. 12.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZETES satellitius.

Z. apterus, cordatus, grisco-fuscus, maculis duabus dorsalibus rotundis fuscis, anteriore maxima, posteriore parva; thoracis seta laterali brevi, clavata.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 13.

Ziemlich gross, ungeflügelt, der Hinterleib breit herzförmig, am Vorderrande etwas eingedrückt, hinten etwas zugespitzt, doch nicht viel länger als breit; der Rücken gewölbt, stark glänzend. Der Vorderleib klein, kurz, kegelförmig zugespitzt, die Stirnborstchen kurz, die Seitenborste ziemlich lang, an der Wurzel dünn, gegen das Ende keulenförmig verdickt. Die Beine etwas kurz.

Hell graubraun, an den Seiten verloren dunkeler, auf dem Rücken vorn ein sehr grosser ziemlich runder, vorn ein wenig ausgebuchteter Fleck dunkelbraun, hinter diesem ein kleiner runder, von derselben Farbe. Unten die Grundfarbe wie oben, die braunen Flecken ebenso, aber nur von oben durchscheinend. Die Beine gelb.

Unter Moos, in Waldungen. In Bayern etwas selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

177. 13.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZETES morticinus.

Z. apterus, breviter ovalis, testaceus, abdominis margine antico, macula dorsali magna, postica parva fuscis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 14.

Klein, ungeflügelt, dem Umriss nach, der Vorderleib mit eingerechnet, kurz eiförmig, doch hinter den Schultern am breitesten, ziemlich gewölbt, sehr glänzend; der Vorderleib deutlich vom Hinterleib unterschieden, mit zugespitzter Schnautze; auf der Stirne vier vorwärts stehende Borstchen, die hintere lang, alle vier über die Spitze der Schnautze hinausragend; die Seitenborste dünn, lang, an der Spitze keulenförmig verdickt, aber nicht stark, die zwei aufrechten Borsten lang und geschwungen; an dem Vorderrandswinkel des Hinterleibes eine kurze starke Borste.

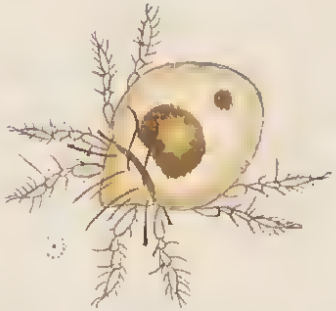
Der Körper und die Beine durchsichtig gelblichweiss, die Seiten des Hinterleibs vertrieben etwas schattig bräunlich; am Vorderrande des Hinterleibs ein Saum, nicht durchlaufend, auf dem Rücken ein grosser, nicht vollständig runder, eher etwas viereckiger Fleck braun, letzter in der

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Mitte staubig blassgelb, zwischen diesem und dem Hinterrande noch ein rundes Fleckchen gleichfalls braun. Unten die Grundfarbe wie oben, die Flecken schwach durchscheinend.

In sumpfigen Waldwiesen. In hiesiger Gegend selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



177. 14.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZETES dorsatus.

Z. ovalis, ano subacuto, testaceus, macula dorsali abdominis magna fusca, duabus posticis, una pone alteram, minoribus, nigris.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 15.

Klein, flach gewölbt, etwas länglich, der Hinterleib von den Schultern an länglich eiförmig, hinten sanft spitz auslaufend, der Vorderleib an den Seiten kaum ein wenig geeckt; die ganze Fläche glatt, glänzend, der Hinterleib ohne Borstchen; die Vorderleibsborsten ziemlich lang, die Kolbe der Kolbenborste länglich. Die Schenkel der vier Vorderbeine von der Seite gesehen gewölbt und dick, die übrigen Glieder dünn; die Schenkel der vier Hinterbeine weniger dick, die übrigen Glieder noch dünner als die der Vorderbeine.

Bräunlichgelb, der Rand schattig dunkeler, aufs Bräunliche ziehend; auf dem Rücken des Hinterleibs vorn ein grosser brauner Fleck, hinter diesem ein ovaler quer liegend schwarzbraun, und ein solchfarbiger runder nahe hinter diesem vor der Spitze. Die Beinchen etwas blasser bräunlich gelb oder hellochergelb.

In den Wiesen bei dem Eichelscheiterhof in Rheinbayern.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

177. 15.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZETES flavipes.

Z. apterus, abdomine breviter ovali; nitidus fuscoochraceus, marginibus obscurior; thoracis seta laterali tenui, grosse clavata.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 16.

Klein, ungeflügelt, der Vorderleib hinten etwas gleichbreit, dann eingedruckt und in die kurze Schnautze kegelförmig übergehend; die vier Stirnborsten über die Schnautze vorstehend; die Seitenborste dünn, mit einer länglichen ziemlich dicken Kolbe. Der Hinterleib ziemlich breit, hinten schmäler und kurz eiförmig. Die ganze Fläche glänzend. Die Beine mit unten bauchig erweiterten Schenkeln.

Vorder- und Hinterleib bräunlich gelb, an den Seiten verloren schattig dunkeler, die Schultern und die Seiten des Vorderleibs allmälig ins Dunkelstaubigbraune übergehend. Die Beine hellgelb.

Unter Baummoos in Waldungen. In hiesiger Gegend nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

177. 16.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZETES gilvulus.

Z. subapterus, ovalis, fusco-ochraceus, marginibus & macula postica fuscis, thoracis seta laterali clava brevi, crassa.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 17.

Klein. Der Vorderleib hinten ziemlich breit, gegen die Schnautze sich etwas verschmälernd, mit einem Eindruck beiderseits vor dieser; die zwei vordern Stirnborsten kurz, die zwei hintern ziemlich lang, über die Schnautze vorstehend; die Seitenborste dünn, mit dickem ovalen Kölbchen. Der Hinterleib länglich, ziemlich oval, doch über die Schultern breiter als hinten; mit einem sehr kleinen, kaum bemerkbaren Ansätzchen eines Flügelchens. Die Körperfläche stark gewölbt und sehr glänzend.

Ochergelb, an den Seiten bräunlich, in die Grundfarbe allmälig sich verlierend, hinten gewöhnlich ein rundes Fleckchen braun. Die Beine gelb.

Unter Moos in Waldungen. In hiesiger Gegend nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

177. 17.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ZETES Leconum.

Z. apterus, elongato-ovalis, fusco-ferrugineus, setarum marginalium curvarum serie; thoracis seta laterali brevissima, clava globosa.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 18.

Etwas klein, ungeflügelt, wenig gewölbt, mattglänzend. Der Vorderleib hinten breit, mit einem Seitenеck, und ziemlich langer Schnautze; die vier Stirnborsten über die Schnautze vorstehend; die zwei aufrechten Borsten lang und geschwungen; die Seitenborste kurz, mit einer runden, dicken Kolbe. Der Hinterleib lang eiförmig, mit einer Reihe gekrümmter Borsten auf dem Rande bis zur Spitze, hinten über diese hinaus ragend. Die Schenkel der vier Vorderbeine breit gedrückt und etwas dick, ausserdem die Beine von ganz gewöhnlicher Bildung.

Vorder- und Hinterleib dunkel rostbraun, an den Seiten kaum etwas dunkeler. Die Beine ochergelb.

Unter Moos in Waldungen. In der hiesigen Gegend selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

177. 18.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

177. 19.

ZETES longiusculus.

Z. subalatus, elongato-ovalis, rubro-ochraceus, marginibus obscurior, thoracis seta laterali clava ovali crassa.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 19.

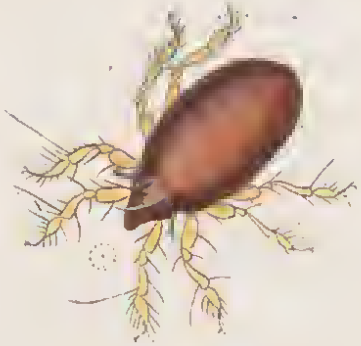
Sehr klein, lang, schmal, gewölbt, schön glänzend; der Vorderleib etwas kegelförmig, doch mit einem Seitencindruck; vier Stirnborsten wenig über die Schnautze hervorstehend; die Seitenborste dünn, kurz, mit eiförmiger ziemlich dicker Kolbe. Der Hinterleib hinten schmal gerundet; an den Schultern ein sehr kleines kaum bemerkbares Blättchen statt der Flügel Die Beine von gewöhnlicher Form.

Röthlich ochergelb, oder hell rothbraun, an den Schultern und an den Seiten des Vorderleibs schattig dunkeler. Die Beine gelb.

In feuchten Wiesen. In den Weintinger Wiesen bei Regensburg selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



177. 19.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

MURCIA rubra.

M. rubra, abdomine breviter ovato, arcu dorsali impresso, macula utrinque angulari nigra.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 20.

Mittelgross, flach gewölbt, eiförmig spitz, der Hinterleib beiderseits ein wenig eingedrückt, die Fläche glatt, glänzend, auf dem Hinterleibe kleine Borsten; ein merklich eingedrückter Zirkelbogen auf dem Rücken, die hohle Seite rückwärts liegend; die Kolbenborsten des Vorderleibes kurz, dünn, mit fast kugelförmiger ziemlich dicker Kolbe. Die Beine etwas dünn.

Vorder- und Hinterleib oben und unten roth, auf dem Vorderleibe ein Fleck feuerroth; auf dem Hinterleibe ein Schattenfleck mit bräunlichem Anstriche, an den Hinterrandswinkeln ein ziemlich grosser ovaler Fleck schwarz. Die Beine gelbroth.

Kommt auch nur halb so gross vor, und diese sind wahrscheinlich die Männchen.

In den Bruchwiesen des Eichelscheiterhofs in Rheinbayern, nicht selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

177. 20.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

MURCIA fumigata.

M. ovata, thorace pedibusque testaceo-ferrugineis, abdomine olivaceo, stria laterali intramarginali, dorsoque pallidioribus, hujus puncto medio nigro.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 21.

Klein, eiförmig, ziemlich gewölbt, mit einem Längseindruck, von den Schultern an gegen den Hinterrand rückwärts ziehend; die Fläche glänzend; die Stirnborste ziemlich lang; die Seitenborste fein, mit dicker ovaler Kolbe; die aufrechten Borsten zart, etwas seitwärts gedrückt und geschwungen; zwei gebogene Borsten hinten auf dem Hinterleibe weit von einander stehend. Die Beine etwas kurz.

Der Vorderleib ochergelblich, an der Spitze mit röthlichem Anstrich; der Hinterleib olivenbraun, am Vorderrande ein ochergelber Fleck; die Längsvertiefung an den Seiten hin gelblich, auf dem Rücken hinten ein grosser ovaler Bogen etwas dunkeler, einwärts vertrieben gelblich, mit einem kleinen schwarzen Mittelfleck. Unten der Körper bräunlich gelb,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Hinterleib rundum olivenbraun, einwärts ins Gelbe vertrieben, mit dem schwarzen Mittelfleck wie oben. Die Beine röthlich.

Unter Moos in Waldungen. Nicht gemein.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

177. 21.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

MURCIA ephippiata.

M. pallida, abdominis macula antica antice truncata, postice rotundata fusca.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 22.

Sehr klein, länglich, hinten gerundet, vorn mit abwärts gebogener Schnautze; die Stirnborsten fein, kurz; ohne kolbige Seitenborste, dafür eine feine Schulterborste; am Hinterrande feine kurze Härchen.

Etwas durchsichtig lausfarbig weiss; auf dem Rücken des Hinterleibs ein vorn stumpfer, hinten gerundeter grosser Fleck schwarzbraun; auf dem Hintertheil des Rückens ein ovaler grösserer schattenbrauner Fleck, einwärts ins Hellweisse übergehend und vorn die hintere Abrundung des schwarzbraunen Fleckes etwas einschliessend; die Spitze des Kopfes und die Seitenränder etwas schattig bräunlich angelaufen. Die Beine durchsichtig weiss.

Unter Moos in Waldungen. Sparsam in der hiesigen Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Fig. 22.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

MURCIA obsoleta.

M. pallide ochracea, retrorsum dilatata, postice biimpressa & bisetosa.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 23.

Klein, ziemlich glänzend. Der Vorderleib hinten so breit als der Hinterleib am Vorderrande, unter der Einlenkung der Vorderbeine stark eingedruckt, mit schmaler Schnautze; die Seitenborsten etwas lang, am Ende in eine länglich eiförmige dicke Kolbe übergehend. Der Hinterleib von den Schultern an allmälig breiter, am Hinterrande beiderseits ziemlich stark eingedrückt, mit einer kurzen einwärts gebogenen Borste zunächst an den gerundeten Hinterrandswinkeln; auf der Rückenfläche zwei seichte Längsfurchen oder Längseindrücke. Die vier Vorderbeine dicker als die vier hintern, die Schenkel besonders dick.

Bleich ochergelblich, auf dem Hinterleibe nach hinten zu ein kleines Fleckchen braun. Die Beine weisslich.

Unter Moos in den Waldungen der hiesigen Gegend keine Seltenheit.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

177. 23.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

MURCIA acuminata.

M. pallida, dorso medio fuscescens, ano elongato acuminato, setis duabus longissimis.

Koch Dtschl. Crust. Myr. u. Arachn. H. 31. n. 24.

Eine der grössern. Der Vorderleib lang, an der Einlenkung breit, kegelförmig, mit einem Ausschnitt und einer daraus entstehenden Ecke über der Einlenkung der Vorderbeine; die Stirnborsten fast an der Spitze und kurz, die Seitenborste rückwärts gebogen, ziemlich lang, schwach spindelförmig. Der Hinterleib eiförmig, mit verlängerter, schmaler, am Ende stumpfer Spitze, und auf dieser zwei weiche kurze Haare, die ohngefähr so lang als der Körper sind. Die Beine lang

Lausfarbig weiss, der Vorderleib in der Mitte der Länge nach mit röthlichem Anstriche; vorn auf dem Hinterleib ein grosser schwarzbrauner etwas schattiger Fleck, und hinter diesem ein schmaler der Quere nach liegender. Die Beine weisslich mit blass röthlichem Anstrich.

Unter Moos in Waldungen. Sparsam in hiesiger Gegend.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

177.24.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6073

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at